

LI TZĚ-CH'ÈNG UND CHANG HSIEN-CHUNG. EIN BEITRAG ZUM ENDE DER MINGDYNASTIE.

Von ERICH HAUER.

Kapitel 309 der 1679 von Kaiser K'ang Hsi befohlenen und 1724 unter Kaiser Ch'ien Lung vollendeten Geschichte der Ming bringt die Biographien der beiden Spartakistenführer Li TzĚ-ch'èng und Chang Hsien-chung, die lange Jahre eine Landplage des chinesischen Reiches gewesen sind und im Morden, Plündern und Zerstören selbst für den Fernen Osten Außergewöhnliches geleistet haben. Die Kenntnis dieses Kapitels ist für das richtige Verständnis des traurigen Endes der Ming und des Aufkommens der Mandschus unerlässlich. Man findet darin zwischen den Zeilen die Frage beantwortet, wie es möglich war, daß eine Handvoll halbzivili-sierter Tungusen durch einen kecken Handstreich den Kaiserthron des Riesenreiches besetzen konnten. Hungerjahre hatten ihre schlimmen Folgen auf die Moral der verzweifelnden Bevölkerung gehabt, darbende Proletarier und mittellose Existenzen lieferten das Menschenmaterial und die Führer für Aufstände und Bürgerkriege, und schließlich war das Reich so geschwächt und im Innern zerrissen, daß es die leichte Beute der Fremden wurde. Li TzĚ-ch'èng und Chang Hsien-chung sorgten durch ihr unmenschliches Wüten dafür, daß die gequälten Chinesen die Mandschus als Befreier begrüßten.

Die folgende vollständige Übersetzung des Kapitels 309 spricht für sich selbst.

Umherziehende Aufständische¹.

Unter den aufeinanderfolgenden Dynastien hat es ständig die Landplage plündernder Aufständischer gegeben, bis zu Ende der Ming 李自成 Li TzĚ-ch'èng und 張獻忠 Chang Hsien-chung der Gipfel waren. In den Annalen der Geschichtsschreiber waren noch keine Greuel wie diese verzeichnet worden. Unter 永樂 Yung Lo² stellte sich 唐塞兒 T'ang Sai-êrh³ an die Spitze eines Aufstandes in Schantung. Danach führte sie, die Fehler der Gegner ausnutzend, Krieg. Unablässiges Wiederauftauchen wie ver-stohlenes Operieren wurde schließlich alles unterdrückt. Zur Zeit 武宗 Wu-tsung's⁴ breiteten sich umherziehende Räuber aus. Sie

1 流賊. 賊 *tsei* ist nach chinesischem Sprachgebrauch jeder, der sich gegen die Weltordnung des Tao und dessen Verkörperung, den Sohn des Himmels, mit Gewalt auflehnt. Vgl. de Groot, *Universismus*, S. 80ff. Daher wurden die China mit bewaffneter Hand angreifenden Fremden von den Chinesen stets 賊 *tsei* genannt, so zuletzt noch im Jahre 1900 gelegentlich der sogenannten Boxerunruhen.

2 Name der Regierungsperiode des 3. Mingkaisers 成祖 Ch'èng Tsu, 1403—1424.

3 „Eine Hexe der Mingzeit, verursachte im 18. Jahre Yung Lo (1420) einen Aufstand und wurde von dem 安遠侯 An-yüan-Marquis 柳升 Liu Shêng besiegt. Der Überlieferung nach hatte T'ang Sai-êrh Zauberbücher in ihren Besitz bekommen und alle Künste durchdrungen. Sämtliche Kleidungsstücke, Nahrungsmittel und Wertsachen vermochte sie durchweg durch Künste herbeizuschaffen. Ihre Anhänger stiegen auf mehrere Zehntausend. Der Hof befahl, auf einigen Straßen Truppen zu versammeln und sie anzugreifen. Man nahm Sai-êrh gefangen und warf sie ins Gefängnis. Der Leib wurde in den Block gelegt und die Füße mit Eisenketten festgebunden. Plötzlich fiel alles von selbst ab und sie entwischte schließlich. Leute, die an der Sache Gefallen fanden, haben die Begebenheit in einem Roman unter dem Titel 女仙外史 Nü-hsien-wai-shih weiter ausgeführt.“ *Tz'ê-yüan* 丑, 70. T'ang Sai-êrh stammte aus dem Kreise 蒲臺縣 P'u-t'ai-hsien in Sehantung. Sie war ursprünglich Magd in einem Gasthofe und erhob im Jahre 1420 die Fahne der Empörung gegen die Regierung. Durch vorgespiegelte Bereitwilligkeit zur Unterwerfung wiegte sie den kaiserlichen General 柳升 Liu Shêng in Sicherheit und überfiel ihn dann nachts mit vollem Erfolge. Ihre Anhänger wurden schließlich zerstreut, sie selber entzog sich der Gefangennahme. Vgl. Giles, *Biogr. Dict.*, Nr. 1883.

4 Posthumer Name des 10. Mingkaisers, 1505—1521.

gefährdeten beinahe den Ahnentempel und den Altar der Götter des Bodens und der Feldfrüchte¹ und wurden endlich hinweggefegt und ausgetilgt. 莊烈帝 Chuang-lich-ti² handelte nach bester Einsicht. Er blickte darauf, wie Wu-tsung Himmel und Erde regiert und welche Fehler er bei seiner Fürsorge um das Reich gemacht hatte.

Hundert Jahre nach dem Emporkommen der Ming waren die zur Befriedigung des Reiches unter dem Himmel erlassenen Grundgesetze der Dynastie noch nicht in Verfall geraten. 孝宗 Hsiao-tsung³ suchte weise und fähige Männer für die Ämter aus und brachte die Hauptstadt wie die Provinzen in Ordnung. Unter diesen Umständen machten glückliches Wachstum und gedeihliche Entwicklung des Volkes mehr als zehn Jahre lang große Fortschritte. Die Herzen der Menschen wurden gefestigt, die Grundstimmung war günstig und die Adern des Reiches waren in Ruhe. Wenn auch im Kriegswesen Unerfahrene oft Fehlgriffe taten und von den Beamten der Regierung Schmeichler die Umgebung des Kaisers verwirrten, so war doch die Grundlage noch nicht ganz erschüttert. Von den Staatsministern war auch die Mehrzahl bejahrt und wohl erfahren. Als plündernde Rebellen in den vier Weltgegenden aufstanden, leitete 王瓊 Wang Ch'ung allein die Zentralregierung, während 陸完 Lu Wan und 彭澤 P'êng Tsé sich in den militärischen Oberbefehl teilten. Da lediglich an der Seite etwas abgekratzt wurde, kam das Reich zwar in Gefahr, ging aber nicht zugrunde.

Chuang-lich-ti übernahm das Erbe 神宗 Shên-tsung's⁴ und 熹宗 Hsi-tsung's⁵. Shên-tsung hatte sich träge und sorglos nicht um die Regierung gekümmert. Hsi-tsung machte Eunuchen zu

¹ Im Osten und Westen vor dem mittleren Südtore des Kaiserpalastes in Peking, zwei Hauptopferstätten des Kaisers. Ausführliche Beschreibung bei de Groot, *Unversismus*, S. 196 ff. und 219 ff.

² Posthumer Name des 16. und letzten Kaisers der Mingdynastie, 1620 bis 1644.

³ Posthumer Name des 9. Kaisers der Mingdynastie, 1487—1505.

⁴ Posthumer Name des 13. Kaisers der Mingdynastie, 1572—1620.

⁵ Posthumer Name des 15. Kaisers der Mingdynastie, 1620—1627. (Der 14. Kaiser 光宗 Kuang-tsung regierte nur vom 18. August bis zum 26. September 1620. Vgl. *Ming-shih*, Kap. 31, S. 9.)

sienen Freunden. Sein ursprünglicher Sinn schwand völlig und die Adern der Dynastie wurden beinahe abgeschnitten. Wenige Jahre nachdem Hsi-tsung die Welt regiert hatte, nahm die Herrschaft über das Reich unter dem Himmel ein Ende und wurde nicht weiter übertragen. Als Chuang-lich-ti die Regierung antrat, waren das Cliquenwesen unter den Würdenträgern schon fertig, die Kraft des Inlandes schon gebrochen, die gesetzlichen Bestimmungen der Dynastie schon durchlöchert und die Ausplünderung der Grenzgebiete schon gewaltig geworden. Obwohl Chuang-lich-ti sich anfangs um eine geordnete Regierung und einen guten Ruf bemühte, vermochte er doch nicht die Auswahl tüchtiger Männer, das Erkenntnis des Richtigen im Rate, das Nutzbringende in den Regierungsgeschäften und das Ersprießliche in der Heeresleitung durchzusetzen und nach außen unerschütterlich zu bleiben. Zudem war er von Natur sehr argwöhnisch und liebte bei Untersuchungen Strenge. Wenn er seinen Eifer auf Untersuchungen wandte, versteifte er sich törichterweise darauf, sparsam Gnade zu üben. Sein Eifer drängte dann heftig und er beging Irrtümer. Als Räuberbanden Schansi füllten und das ganze Reich gärten, verwandten die Machthaber keine fähigen Leute. Die beiden entgegengesetzten Aufgaben militärischer Unterdrückung und friedlicher Beruhigung gerieten in Verwirrung und kamen nicht nach Berechnung zustande. Die Großwürdenträger in der Hauptstadt und in den Provinzen ahndeten Vergehen ohne Mitgefühl mit den Menschen und waren nur auf ihren Vorteil bedacht. Ihre Worte, die aus einem auf die eigene Sicherheit bedachten Herzen kamen, waren wenig klug und liebedienerisch. Diejenigen, welche hastend ein Opfer der Verhältnisse wurden, drängten sich alle nach Erniedrigung, um die von ihnen innegehabten Posten loszuwerden. Die militärischen Oberbefehlshaber regelten in ihrer Machtvollkommenheit Verdienste wie Vergehen und waren unnachsichtlich. Unterwarfen sie eine Gegend, so ließen sie alles hinrichten, brachten sie eine Stadt zu Fall, so ließen sie alles töten. Die von den Beamten verhängten Strafen waren zu offenkundig. Es kam dahin, daß sie bei der Herstellung der Ordnung durch Strafen nicht noch strenger vorzugehen vermochten, und es kam dahin, daß sie Ordnung zu schaffen nicht imstande waren. Dazu trat eine Heimsuchung des Himmels. Von der Hungersnot vertriebene Massen schlossen sich immer wieder zusammen. Die Staatslasten waren

zahlreich und die Abgaben schwer. Nach außen herrschte Ruin und im Innern war Aufruhr. Wie wenn der Körper eines Menschen Urkraft in Überfülle hat und dadurch Giftstoff zu Abszessen ausbricht, diese Krankheit dann hartnäckig und schon sehr gefährlich wird und der Arzt arg in Verlegenheit ist. Flößt er falsche Arznei ein, so treffen sich Hitze und Kälte, die Krankheit zieht zwischen Herz und Zwerchfell hinein und es ist dann keine Rettung mehr möglich¹. Welches Mittel gegen das Ende gäbe es? Also ist beim Ende der Ming das Ende durch die umherziehenden Aufständischen gekommen, wenn auch die Wurzel der Herbeiführung des Endes nicht in den umherziehenden Aufständischen liegt. Ach! Chuang-lieh ist keineswegs ein Fürst, der das Reich ruiniert hat; ihn traf nur das Schicksal, den Ruin des Reiches zu erleben. Auch fehlte es ihm an geschickten Helfern, um den Ruin abzuwenden. Man sieht ihn in heißem Mühen und wirrer Unklarheit siebzehn Jahre lang einsam auf dem Throne, und dann hörten die militärischen Befehlshaber nicht auf einen guten und gleichmäßigen Plan. Sie blickten bei ihrem Verhalten nicht auf die Todesgefahr Li's und Kuo's², veranlaßten die Zerstörung des Ahnentempels und den Umsturz des Altares der Götter des Bodens und der Feldfrüchte und folgten umsonst ihrem Herrn in den Tod. Ach! Von T'ang Sai-êrh an läßt sich die ganze folgerechte Entwicklung der Dinge genau erforschen. In den Lebensbeschreibungen der mit der Verteilung der Aufständischen betraut gewesenem Würdenträger ist deren Anteil am Ruin des Reiches einzeln erzählt. Hier folgen die Lebensbeschreibungen Li Tzê-ch'êng's und Chang Hsien-chung's.

¹ Nach den abstrusen Theorien der chinesischen Medizin. Vgl. Léon Wieger, *Histoire des Croyances religieuses et des Opinions philosophiques en Chine*, 1917, S. 110.

² Gemeint sind 李光弼 Li Kuang-pi, † 763, und 郭子儀 Kuo Tzê-yi, 697—781. Diese beiden berühmten Heerführer waren intime Freunde. Sie retteten die Tangdynastie in dem gefährlichen Aufstande des 安祿山 An Lu-shan, als der 6. Tangkaiser 玄宗 Hsüan-tsung die von ihnen verteidigte Hauptstadt Lo-yang verließ und nach Szetschuan floh. Vgl. Giles, *Biogr. Dict.* Nr. 1162 und Nr. 1075.

I.

Li Tzê-ch'êng.

Li Tzê-ch'êng stammte aus dem Kreise 米脂縣 Mi-chih-hsien¹. Seine Familie war seit Generationen bei dem Flecken 懷遠堡 Huai-yüan-pu² in dem festen Bergdorfe³ 李繼遷寨 Li-Chi-ch'ien-chai ansässig. Sein Vater 李守忠 Li Shou-chung hatte keinen Sohn. Er betete zum Berge 華山 Hua-shan⁴ und träumte, eine Gottheit verkündige ihm, daß sie den heerzerstörenden Stern⁵ für günstig erachte und daß ein Sohn schon gezeugt sei. Li Tzê-ch'êng hütete in seiner Jugend Schafe für einen Herrn 艾 Ai aus einem großen Hause der Stadt. Als er erwachsen war, diente er als Soldat in der Poststation 銀川驛 Yin-ch'uan-i⁶. Er war ein vorzüglicher Reiter, Bogenschütze und Fechter und ein großer Taugenichts. Er verging sich mehrfach gegen die Gesetze und der Kreisvorsteher 晏子賓 Yên Tzê-pin nahm ihn fest. Als die Todesstrafe an ihm vollzogen werden sollte, entwischte er und wurde Metzger. Zu Ende der Regierungsperiode 天啟 T'ien K'i⁷ wurden die Anhänger 魏忠賢 Wei Chung-

¹ Kreis des Departements Sui-tê-chou der Provinz Schensi. Die Kreisstadt liegt 37° 82', 110°.

² Heute Huai-yün-hsien, 37° 54', 108° 50'.

³ 寨 chai: „Wohnstätten im Gebirge, die zu Verteidigungszwecken mit hölzernen Palisaden umgeben sind. Das Wort „chai“ kommt in den nordwestlichen Provinzen viel in Ortsnamen vor. Das sind alles Plätze alter Kastelle“ 懷遠堡 寅, 82. Li Chi-ch'ien war ein Vorfahr Li Tzê-ch'êng's.

⁴ Der westliche der fünf heiligen Berge Chinas im heutigen Kreise 華陰縣 Hua-yin-hsien der Provinz Schensi.

⁵ 破軍星 P'o-chün-hsing.

⁶ An den großen Reichsstraßen befanden sich ähnlich wie im alten persischen Reiche in gewissen Zwischenräumen dem Kriegsministerium unterstellte Relaisstationen für die Beförderung amtlicher Schriftstücke und Transporte. Diese „Poststationen“, die in Nordchina teilweise noch bis 1912 bestanden haben und in der Mongolei wohl noch heute bestehen, heißen 驛 i bzw. yi.

⁷ Name der Regierungsperiode des 15. und vor letzten Mingkaisers Hsi-tung, 1621—1627.

hsien's¹, 喬應甲 Ch'iao Ying-chia und 朱童蒙 Chu T'ung-mêng, Gouverneure von Schensi und von Yên-Sui². Sie waren habgierig und schmutzig und traten den Räubern nicht entgegen. Von da nahm das Räuberwesen seinen Anfang.

Im 1. Jahre 崇禎 Ch'ung Chêng³ (1628) war in Schensi große Hungersnot, und in Yên-Sui fehlte es an Proviant und Sold für die Truppen. Die Soldaten von 固原州 Ku-yüan-chou⁴ plünderten die Speicher und Kassen des Departements, der Rebell von 白水縣 Pai-shui-hsien⁵ 王二 Wang Êrh, der Rebell von 府谷縣 Fu-ku-hsien⁶ 王嘉允 Wang Chia-yün und die Rebellen von 宜川縣 I-ch'uan-hsien⁷ 王左掛 Wang Tso-kua, 飛山虎 Fei-shan-hu, 大紅狼 Ta-hung-lang und Genossen⁸ erhoben sich zu gleicher Zeit. Es war da ein gewisser Rebell 高迎祥 Kao Ying-hsiang aus dem Kreise 安塞縣 An-sai-hsien⁹, ein Bruder der Mutter Li Tzê-ch'êng's, der zusammen mit dem durch die Hungersnot ins Elend geratenen 王大梁 Wang Ta-liang Haufen von Leuten zusammenbrachte und sie organisierte. Kao Ying-hsiang nannte sich selbst 闡王 Ch'uang Wang und Wang Ta-liang nannte sich selbst 大梁王 Ta-liang Wang¹⁰.

¹ Bertchtigter Eunuch, der während der Regierung Hsi-tsung's die tatsächliche Gewalt in Händen hatte. Der schwache Kaiser ließ ihm noch zu Lebzeiten im ganzen Reiche Tempel errichten. Chuang-liê-ti verbannte ihn sofort nach seinem Regierungsantritte nach Fêng-yang, wo er sich, um dem Strafverfahren zu entgehen, erhängte. Vgl. Giles, *Biogr. Dict.* Nr 2270.

² Das ist Nordschensi, das Gebiet der modernen Regierungsbezirke Yên-an-fu, Sui-tê-chou und Yü-lin-fu.

³ Name der Regierungsperiode des 16. und letzten Mingkaisers Chuang-liê-ti, 1628—1644.

⁴ Departementsstadt in der Provinz Kansu, 30° 04', 106° 21'.

⁵ Kreisstadt der Präfektur T'ung-chou-fu in der Provinz Schensi, 35° 10', 109° 30'.

⁶ Kreisstadt der Präfektur Yü-lin-fu in der Provinz Schensi, 39° 08', 110° 43'.

⁷ Kreisstadt der Präfektur Yên-an-fu in der Provinz Schensi, 36° 08', 110°.

⁸ Beispiele chinesischer Räubernamen: „Wang, dem es (nämlich das Schwert) links hängt“, „Fliegender Tiger der Berge“, „Großer roter Wolf“.

⁹ Kreisstadt der Präfektur Yên-an-fu in der Provinz Schensi, 36° 48', 109° 13'.

¹⁰ „Prinz Drauflos“ und „Prinz der Großen Liang(-Dynastie)“.

Im Frühling des 2. Jahres (1629) wurde 楊鶴 Yang Hao durch kaiserliches Edikt zum Generalgouverneur der drei Grenzen¹ ernannt. Er faßte sie. Der Oberregierungsrat² 劉應遇 Liu Ying-yü schlug und enthauptete Wang Êrh und Ta-liang Wang, der Regierungsrat³ 洪承疇 Hung Ch'êng-ch'ou schlug und enthauptete Wang Tso-kua. Die Rebellen bekamen allmählich Furcht, sich zusammenzutun, aber die Residenz⁴ enthielt sich strenger Maßnahmen. Als die Truppen des Gouverneurs von Schansi 耿如杞 Kêng Ju-ch'i und des 勤王 Prinzen Ch'in meuterten und dann nach Westen zogen, liefen die Soldaten des Generals von Yên-Sui 吳自勉 Wu Tzê-mien, des Gouverneurs von Kansu 梅之煥 Mei Chih-huan und des Prinzen Ch'in auch auseinander und schlossen sich den Räubern an. Der Gouverneur von Yên-Sui 張夢鯨 Chang Mêng-ch'ing starb vor Kummer. Hung Ch'êng-ch'ou führte an seiner Statt die Geschäfte und rief den früheren General 杜文煥 Tu Wên-huan herbei, um den Oberbefehl über die Truppen von Ku-yüan und Yên-Sui zu führen und geeignet erscheinende Maßnahmen zur Ausrottung der Aufständischen zu ergreifen.

Im 3. Jahre (1630) wurden Wang Tso-kua's Genossen 王子順 Wang Tzê-shun, 苗美 Miao Mei und andere in verschiedenen Gefechten geschlagen und ergaben sich, Wang Chia-yün aber plünderte die Gegend zwischen 延安府 Yên-an-fu⁵ und 慶陽府 Ch'ing-yang-fu⁶. Yang Hao versuchte es mit ihm im guten, doch ließ er sich auf nichts ein. Er ging von 神木 Shên-mu aus über den Huangho und fiel nach Schansi ein.

¹ 三邊總督. Diese Statthalterschaft war im 10. Jahre Ch'êng Hua (1474) eingerichtet worden und umfaßte die drei Grenzgebiete Yên-Sui, Kansu und Ning-hsia. Vgl. *Tz'ê-yüan* 子, 44.

² 參政 ts'an-chêng. Zur Mingzeit hatte der Provinzialschatzmeister als Gehilfen einen linken und einen rechten ts'an-chêng. *Tz'ê-yüan* 子, 409.

³ 參議 ts'an-i, Gehilfen des Provinzialschatzmeisters, die hinter den beiden ts'an-chêng rangierten. *Tz'ê-yüan* 子, 410.

⁴ Der Hof in Peking.

⁵ Präfekturstadt in der Provinz Schensi, 36° 42', 109° 28'.

⁶ Präfekturstadt in der Provinz Kansu, 36° 03', 107° 43'.

Damals wurden im Gebiete von 秦 Ch'in¹ an Abgaben erhoben die neue Kornsteuer, das Proportionalgeld und die Hauszinssteuer², deren Betrag ständig wuchs. Die Maßnahmen der Behörden waren im Grunde verfehlt und das Volk in großer Not. Daher schlug der Zensor 劉懋 Liu Mou die Abschaffung der Poststationen³ vor. Das in den Gebirgsschluchten umherirrende Volk, welches seine Hoffnung auf das von den Poststationen herbeizuschaffende Korn gesetzt hatte, konnte nirgends Essen bekommen und schloß sich insgesamt den Räubern an. Die Räuber nahmen überhand. Der Rat im Kriegsministerium 李繼貞 Li Chi-chêng meldete dem Throne, die Bevölkerung von Yên stände im Begriffe, samt und sonders Räuber zu werden; er bâte um zehntausend Taels aus der Staatskasse zur Linderung der Not. Der Kaiser hörte nicht und schon hatte Wang Chia-yün die drei Flecken 黃甫川 Huang-fu-ch'uan, 清水 Ch'ing-shui und 木瓜 Mu-kua durch Überfall genommen und die Kreisstädte 府谷縣 Fu-ku-hsien und 河曲縣 Ho-ch'ü-hsien⁴ erobert. Ferner gab es die Räuberhorden des 神一元 Shên-i-yüan, 不沾泥 Pu-chan-ni, 可天飛 K'o-t'ien-fei, 郝臨菴 Hao Lin-an, 紅軍友 Hung-chün-yu, 點燈子 Tien-têng-tzê, 李老柴 Li Lao-ch'ai, 混天猴 Hun-t'ien-hou und 獨行狼 Tu-hsing-lang⁵, die sich allenthalben wie Bienenschwärme erhoben und entweder Schensi plünderten oder ostwärts nach Schensi eindringen und unter Metzelleien Städte und Flecken eroberten. Die Regierungstruppen eilten nach Osten und Westen und schlugen die Rebellen, die sich entweder ergaben

¹ Schriftausdruck für die Provinz Schensi nach dem alten Königreiche Ts'in, das ursprünglich auf das Departement Ch'in-chou in Kansu beschränkt, zur Zeit der Frühlings- und Herbstepoche Schensi in Besitz nahm. Tz'ê-yün 午, 212.

² 新餉, 均輸, 間架.

³ Vgl. S. 441, Anm. 6.

⁴ Kreisstadt im Departement Pao-tê-chou der Provinz Schansi, 39° 15', 111° 02'.

⁵ Das sind wieder „noms de guerre“, die etwa bedeuten: „Göttlicher Beginn“, „Nicht in den Dreck Eintauchender“, „Kann am Himmel fliegen“, „Hao bei der Hütte“, „Freund der roten Armee“, „Laternenanstecker“, „Li, der alte Schlucker“, „Himmelverwirrender Affe“ und „Allein wandelnder Wolf“.

oder den Tod fanden, bald ausgelöscht wurden und bald auflohten. Der Rebell von Yên-an-fu, Chang Hsien-chung, brachte gleichfalls Haufen zusammen. Er stützte sich auf achtzehn feste Bergdörfer¹ und hieß 八大王 Pa-ta-wang².

Im 4. Jahre (1631) schlug der Oberst von 瓜山 Kua-shan 曹文詔 Ts'ao Wên-chao die Rebellen. Wang Chia-yün räumte Ho-ch'ü-hsien. Als er dann wieder von 岳陽縣 Yo-yang-hsien³ aus nach 澤州府 Tsê-chou-fu⁴ und 潞安府 Lu-an-fu⁵ einfiel, wurde er von seiner Umgebung getötet. Seine Bande erhob 王自用 Wang Tzê-yung mit dem Beinamen 紫金梁 Tzê-chin-liang⁶ zum Anführer. Wang Tzê-yung vereinigte alle Rebellen, den 老獬獬 Lao-hui-hui, 曹操 Ts'ao Ts'ao, 八金剛 Pa-chin-kang, 掃地王 Sao-ti-wang, 射塌天 Shê-t'a-t'ien, 閻正虎 Yên Chêng-hu, 滿天星 Man-t'ien-hsing, 破甲錐 P'o-chia-chui, 邢紅狼 Hsing Hung-lang, 上天龍 Shang-t'ien-lung, 蝎子塊 Hsieh-tzê-k'uai, 過天星 Kuo-t'ien-hsing und 混世王 Hun-shih-wang⁷ sowie Kao Ying-hsiang und Chang Hsien-chung, insgesamt 36 Lager mit mehr als zweihunderttausend Mann. Li Tzê-ch'êng kam dann mit dem Sohne seines älteren Bruders aus Schensi herüber, schloß sich an Kao Ying-hsiang an und machte mit Chang Hsien-chung und Genossen gemeinsame Sache. Er hieß „General Drauflos“⁸ und hatte noch keinen Namen. Yang Hao verhandelte mit den Rebellen ohne Erfolg und wurde gefangen

¹ Vgl. S. 441, Anm. 3.

² „Großer Prinz Acht“. Siehe Tz'ê-yüan, Tz'ê 276.

³ Kreisstadt der Präfektur P'ing-yang-fu in der Provinz Schansi, 36° 15', 112° 06'.

⁴ Präfekturstadt in der Provinz Schansi, 35° 30', 112° 50'.

⁵ Präfekturstadt in der Provinz Schansi, 36° 07', 113° 13'.

⁶ „Rotgold-Dachbalken.“

⁷ „Der alte Muhammedaner“, „Ts'ao Ts'ao“ (nach dem berühmten Rebell und Kriegshelden Ts'ao Ts'ao, der 155—220 lebte und die Weidynastie gründete), „Acht Vajras“, „Die Erde segender König“, „Mit dem Bogen den Himmel zusammenschießender König“, „Der richtige Tiger Yên“, „Der Himmel voller Sterne“, „Panzerdurchbohrendes Stilet“, „Hsing, der rote Wolf“, „Zum Himmel steigender Drache“, „Skorpionstück“, „Über den Himmel gehender Stern“, „Die Welt verwirrender König“.

⁸ 闖將 Ch'uang-chiang. Vgl. S. 442, Anm. 10.

genommen. Hung Ch'êng-ch'ou übernahm an Stelle von Yang Hao und 張福臻 Chang Fu-chên an Stelle von Hung Ch'êng-ch'ou das Kommando über die Führer. Ts'ao Wên-chao und 楊嘉 Yang Chia planten, die Rebellen zu vernichten. Als sie die Sperren, gegen die sie sich gewandt, erobert und das von Schluchten durchzogene Bergland etwas zur Ruhe gebracht hatten, wuchsen die Rebellen in Schansi gewaltig an. Sie verlegten die Straßen und plünderten in den Kreisen 寧鄉縣 Ning-hsiang-hsien¹, 石樓縣 Shih-lou-hsien², 稷山縣 Chi-shan-hsien³, 聞喜縣 Wên-hsi-hsien⁴ und 河津縣 Ho-chin-hsien⁵.

Im 5. Jahre (1632) brachen die Rebellen auf vier verschiedenen Straßen vor und eroberten nacheinander die Departements und Kreise 大寧縣 Ta-ning-hsien⁶, 隰州 Hsi-chou⁷, 澤州 Tsê-chou⁸ und 壽陽縣 Shou-yang-hsien⁹. Ganz Schansi war wie vom Donner gerührt. Infolgedessen wurde der Gouverneur 宋統殷 Sung T'ung-yin kassiert und durch 許鼎臣 Hsü Ting-ch'ên ersetzt, der mit dem Generalgouverneur von 宣大 Hsüan-Tai¹⁰ 張宗衡 Chang Tsung-hêng zusammen das Kommando über je eine Gruppe der Führer übernahm. Chang Tsung-hêng führte den Oberbefehl über 8000 Mann 虎大威 Hu Ta-wei's, 賀人龍 Ho Jên-lung's und 左良玉 Tso Liang-yü's und besetzte 平陽府 P'ing-yang-fu¹¹ mit der Verantwortung für die 41 Departements

1 Kreisstadt der Präfektur Fên-chou-fu in Schansi, 37° 22', 111° 10'.

2 Kreisstadt der Präfektur Fên-chou-fu in Schansi, 37° 05', 110° 49'.

3 Kreisstadt des Departements Chiang-chou in Schansi, 35° 35', 11° 01'.

4 Kreisstadt des Departements Chiang-chou in Schansi, 35° 25', 111° 03'.

5 Kreisstadt des Departements Chiang-chou in Schansi, 35° 38', 110° 46'.

6 Kreisstadt Ta-ning-hsien im Departement Hsi-chou der Provinz Schansi, 36° 30', 110° 43'.

7 In Schansi, 36° 40', 110° 56'.

8 In Schansi, 35° 30', 112° 50'.

9 Kreisstadt Shou-yang-hsien des Departements P'ing-ting-chou in Schansi, 37° 55', 113° 10'.

10 Die modernen Präfekturen Hsüan-hua-fu in Nordtschili und Ta-t'ung-fu in Nordschansi bildeten damals einen besonderen Verwaltungsbezirk unter einem Generalgouverneur mit dem Titel 宣大總督 Hsüan-Ta-tsung-tu.

11 Präfekturstadt in Schansi, 36° 06', 111° 33'.

und Kreise von P'ing-yang-fu, Tsê-chou und Lu-an-fu. Hsü Ting-ch'ên führte den Oberbefehl über 7000 Mann 張應昌 Chang Ying-ch'ang's, 頗希牧 P'o Hsi-mu's und 艾萬年 Ai Wan-nien's und besetzte 汾州府 Fên-chou-fu¹ mit der Verantwortung für die 38 Departements und Kreise von Fên-chou-fu, 太原府 T'ai-yüan-fu², 沁州 Ch'in-chou³ und 遼州 Liao-chou⁴. Die Rebellen schwenkten auch, gingen in den 磨盤山 Mo-p'an-shan⁵ und bildeten drei Gruppen: Yèn Chêng-hu stützte sich auf 交城縣 Chiao-ch'êng-hsien⁶ und 文水縣 Wên-shui-hsien⁷ und beobachtete T'ai-yüan-fu; Hsing Hung-lang und Shang-t'ien-lung stützten sich auf 吳城 Wu-ch'êng und beobachteten Fên-chou-fu; Wang Tzê-yung und Chang Hsien-chung beobachteten Ch'in-chou und 武鄉縣 Wu-hsiang-hsien⁸ und eroberten Liao-chou.

Im Frühling des 6. Jahres (1633) rückten die Regierungstruppen vereint vor und schlugen kräftig zu. Wang Tzê-yung bekam Furcht und bot seine Unterwerfung an. Bevor die Kapitulation mit dem früheren Sekretär der kaiserlichen Leibwache⁹ 張道濬 Chang Tao-hsün fertig abgeschlossen war, wurde er von Truppen aus 陽和 Yang-ho¹⁰ überfallen. Der Rebell war über die Nichtachtung der Kapitulationsverhandlungen empört. Er zog ab und stieß zu den übrigen. General Ts'ao Wên-chao führte die Schensitruppen zur Vereinigung heran. Die Führer 猛如虎 Mêng Ju-hu, Hu Ta-wei, P'o Hsi-mu, Ai Wan-nien und Chang Ying-ch'ang taten sich zur Ausrottung der Rebellen zusammen und errangen in verschiedenen Gefechten stets große Erfolge. Nach-

1 Präfekturstadt in Schansi, 37° 19', 111° 41'.

2 Präfekturstadt in Schansi, 37° 54', 112° 31'.

3 Departementsstadt in Schansi, 36° 40', 112° 46'.

4 Departementsstadt in Schansi, 37° 03', 113° 28'.

5 Name eines Gebirgszuges („Mühlstein-Gebirge“).

6 Kreisstadt der Präfektur T'ai-yüan-fu, 37° 36', 112° 03'.

7 Kreisstadt der Präfektur T'ai-yün-fu, 37° 29', 111° 58'.

8 Kreisstadt des Departements Ch'in-chou, 36° 50', 112° 50'.

9 錦衣僉事. 錦衣衛 Chin-i-wei „Garde in bunten Seidenkleidern“, hieß die kaiserliche Palastgarde und Leibwache der Ming. Näheres Tz'ê-yüan 成, 41.

10 Das moderne Yang-kao-hsien der Präfektur Ta-t'ung-fu, 40° 27', 113° 04'.

einander töteten sie Hun-shih-wang, Man-t'ien-hsing, 姬關鎖 Chi-kuan-so, 翻山勤 Fan-shan-tung, 掌世王 Chang-shih-wang und 顯道神 Hsien-tao-shên¹ und schlugen die Rebellen Wang Tzë-yung, Chang Hsien-chung, Lao-hui-hui, Hsieh-tzë-k'uai und Sao-ti-wang. Später wurde Wang Tzë-yung von dem Szetschuanführer 鄧紀射 Têng Ch'i-shé getötet. Die drei großen Schansiräuber waren alle geschlagen.

Als die Rebellen zuerst Tsê-chou eroberten, hatten sie eine Abteilung nach Süden über das 太行 T'ai-hang-Gebirge² abgezweigt, 濟源縣 Chi-yüan-hsien³, 清化鎮 Ch'ing-hua-chên und 修武縣 Hsiu-wu-hsien⁴ geplündert und 懷慶府 Huai-ch'ing-fu⁵ eingeschlossen. Die Regierungstruppen schlugen sie und die Rebellen zogen ab. Andere Rebellen brachen wiederum durch die Westberge⁶ und plünderten in großem Umfange in den Präfektoren 順德府 Shun-tê-fu⁷ und 真定府 Chên-ting-fu⁸. Der Tao-ming-Taotai⁹ 盧象昇 Lu Hsiang-shêng kämpfte wacker und trieb die Rebellen zurück. Die Rebellen zogen von 邢臺 Hsing-t'ai¹⁰ westlich vom 磨天嶺 Mo-t'ien-ling¹¹ nach 武安 Wu-an¹² hinab und schlugen den General Tso Liang-yü. Die drei Präfektoren von 河北 Ho-pei¹³ wurden fast gänzlich niedergebrannt und ausgeplündert. Der 潞王 Prinz von Lu¹⁴ schickte dringende

1 „Schloß der Pässe von Chi (d. h. von Schensi)“, „Beweger umfallender Berge“, „Die Welt verwaltender König“, „Gottheit des klaren Tao“.

2 Das Grenzgebirge zwischen Tschili und Honan einerseits, Schansi und Schensi andererseits.

3 Kreisstadt der Präfektur Huai-ch'ing-fu in Honan, 35° 07', 112° 39'.

4 Kreisstadt der Präfektur Huai-ch'ing-fu in Honan, 35° 16', 113° 38'.

5 Präfekturstadt in Honan, 35° 07', 113°.

6 Das Grenzgebirge zwischen Südschili und Mittelschansi.

7 Präfekturstadt der Provinz Tschili, 37° 07', 114° 39'.

8 Präfekturstadt in Tschili, das moderne Chêng-ting-fu, 38° 20', 114° 40'.

9 Taotai in Ta-ming-fu, der Präfekturstadt von Südschili, 36° 21', 115° 22'.

10 Alter Name für Shun-tê-fu.

11 Name eines Gebirgspasses, „Himmel reibende Bergkuppe“.

12 Kreisstadt Wu-an-hsien in der Präfektur Chang-tê-fu, Honan, 36° 46', 114° 24'.

13 Das Land nördlich von Huangho.

14 Prinzen der kaiserlichen Familie wurden mit Provinzialgebieten belehnt. Dieser Prinz saß in der Präfekturstadt Lu-an-fu in Schansi.

Meldungen an den Thron und bat gleichzeitig um Schutz für die Kaisergräber in 鳳泗 Fêng-Ssê¹. Auf kaiserlichen Spezialbefehl wurden die Generäle 倪寵 Ni Ch'ung und 王樸 Wang P'u mit 6000 Mann aus den Lagern der Residenz abgeschickt. Sie rückten mit allen Führern zugleich vor. Als die Rebellen das hörten, wollten sie von 河內 Ho-nei² nach dem T'ai-hang gehen. Ts'ao Wên-chao fing sie ab und schlug sie, traute sich aber nicht weiter. Die Räuber, welche in Schansi geschlagen worden waren, eilten ebenfalls nach Ho-pei und vereinigten ihre Lager mit den übrigen. Kao Ying-hsiang, Li Tzë-ch'êng, Chang Hsien-chung, Ts'ao Ts'ao, Lao-hui-hui und Genossen erschienen alle. Die Truppen aus der Residenz drückten auf ihren Rücken; Tso Liang-yü, 湯九州 T'ang Chiu-chou und Genossen faßten ihre Front und schlugen sie nacheinander in verschiedenen Gefechten bei 青店 Ch'ing-tien, 石岡 Shih-kang, 石坡 Shih-p'o, 牛尾 Niu-wei, 柳泉 Liu-ch'üan und 猛虎村 Mêng-hu-ts'un. Die Rebellen wollten entweichen, wurden aber vom Huangho aufgehalten und waren in großer Bedrängnis. Die Rebellen hatten bisher Ts'ao Wên-chao und Chang Tao-hsün gefürchtet. Chang Tao-hsün war kürzlich Vorkommnisse halber bestraft und zum Grenzschutz verbannt worden. Ts'ao

1 Das ist die Präfektur 鳳陽府 Fêng-yang-fu und das Departement 泗州 Ssê-chou in der Provinz Anhui. Die Hauptstädte der beiden Verwaltungsbezirke liegen 32° 54', 117° 35' und 33° 08', 118° 20'. Der Gründer der Mingdynastie 朱元璋 Chu Yüan-chang erhob am 23. Januar 1368 seinen Vater, Großvater, Urgroßvater und Ururgroßvater, die im Leben Kleinbürger gewesen waren, posthum zu Kaisern und ihre Frauen zu Kaiserinnen. Mih-shih, Kap. 2. Die Gräber der drei letztgenannten befanden sich im Departement Ssê-chou, das Grab des Vaters zu 太平 T'ai-p'ing bei Fêng-yang. Sie wurden zu Mausoleen ausgebaut und mit einem Verwaltungsapparat ausgestattet. Vgl. de Groot, *The Religious System of China*, Band III, Buch 1, S. 1268 ff. Über die Wichtigkeit der Ahnengräber für das Glück der Nachkommen vgl. ebenda S. 1269 ff. „As long as the Ming dynasty was in possession of the throne and the realm, its two oldest cemeteries were just as much objects of its unwearied care as the mausolea of the Emperors who had actually reigned, being all the same regarded as corner-stones of the Fêng-shui and fortunes of the Crown.“ Ebenda S. 1274.

2 „Innerhalb des Flusses“, d. h. des Huangho; ursprünglich eine Provinz 郡 chün der Handynastie, jetzt Name für Honan nördlich vom Huangho. Tz'ë-yüan, 巳, 42.

Wên-chao schwenkte kämpfend durch Schensi, Schansi und Hopei und trug, wo er auf Rebellen traf, jedesmal einen großen Sieg davon. Ein Zensor brachte wieder seine Überhebung zur Anzeige und er wurde als General nach 大同府 Ta-t'ung-fu¹ versetzt. Die flüchtigen Rebellen boten dann mit trügerischen Worten ihre Unterwerfung an. Der Eunuch und Armeespekteur 楊進朝 Yang Chin-ch'ao glaubte ihnen und berichtete für sie an den Thron. Als der Frost einsetzte und der Huangho zufror, hielten die versammelten Rebellen bei 毛家寨 Mao-chia-chai Ausschau, peitschten ihre Pferde zur Eile an und setzten auf dem kürzesten Wege über den Fluß. Von den Honantruppen waren keine zur Bewachung des Flusses zur Stelle. Die Rebellen eroberten darauf nacheinander die drei Kreise 澗池縣 Mien-ch'ih-hsien², 伊陽縣 I-yang-hsien³ und 盧氏縣 Lu-shih-hsien⁴. Der Gouverneur von Honan 元默 Yüan Mo erwartete sie an der Spitze aller Führer mit einer starken Truppenmacht. Die Rebellen bogen in die Berge von Lu-shih-hsien aus, marschierten auf Nebenwegen stracks nach 內鄉縣 Nei-hsiang-hsien⁵ und plünderten 鄖陽府 Yün-yang-fu⁶. Eine andere Abteilung plünderte 南陽縣 Nan-yang-hsien⁷ und 汝寧府 Ju-ning-fu⁸, drang nach 棗陽縣 Tsao-yang-hsien⁹ und 當陽縣 Tang-yang-hsien¹⁰ ein, zwang die Truppen des Gouverneurs von Hukuang 唐暉斂 T'ang Hui-lien zur Verteidigung ihres Gebietes, überfiel 歸巴 Kuei-pa¹¹, 夷陵 I-ling¹² und andere Gegenden, eroberte 夔州 K'uei-chou¹³, griff 廣元

1 Präfekturstadt in Nordschansi, 40° 06', 113° 13'.

2 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu in Honan, 34° 46', 111° 41'.

3 Kreisstadt des Departements Ju-chou in Honan, 34° 12', 112° 30'.

4 Kreisstadt des Departements Shan-chou in Honan, 34° 01', 110° 56'.

5 Kreisstadt der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 33° 10', 111° 55'.

6 Präfektur der Provinz Hupeh, 32° 49', 110° 52'.

7 Kreis der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 33° 06', 112° 34'.

8 Präfektur der Provinz Honan, 33° 01', 114° 21'.

9 Kreis der Präfektur Hsiang-yang-fu in Hupeh, 32° 10', 112° 41'.

10 Kreis der Präfektur An-lu-fu in Hupeh, 30° 45', 111° 36'.

11 Das moderne 巴東縣 Pa-tung-hsien in Hupeh, 31° 02', 111° 15'.

12 Das heutige 宜昌縣 I-ch'ang-hsien in Hupeh, 30° 49', 111° 10'.

13 Departementsstadt in Szetschuan, 31° 10', 109° 35'.

Kuang-yüan¹ an und nötigte die Plätze Szetschuans zu dringenden Hilferufen.

Im Frühling des 7. Jahres (1634) wurde eigens ein Generalgouverneur für Schansi, Schensi, Honan, Hukuang und Szetschuan eingesetzt, der sich ausschließlich mit den Rebellen befassen sollte. Der Gouverneur von Yün-Sui 陳奇瑜 Ch'ên Ch'i-yü wurde dazu ernannt. Lu Hsiang-shêng wurde sein Adlatus. Yün-yang-fu wurde von Ch'ên Ch'i-yü erobert. Die Rebellen breiteten sich bis 水關 Shui-kuan aus und hatten einen gefürchteten Namen, aber Lu Hsiang-shêng kämpfte wiederholt und verstand die Kriegskunst. Hierauf marschierte Ch'ên Ch'i-yü von 均州 Chün-chou² ab und rückte mit Lu Hsiang-shêng zusammen vor. Als das Heer 烏林關 Wu-lin-kuan erreichte, schnitt es einigen tausend Rebellen die Köpfe ab. Die Rebellen zogen nach dem Süden des Hanflusses. Ch'ên Ch'i-yü führte, weil kein hinreichender Grund zu Besorgnissen wegen Hukuangs vorlag, seine Truppen weiter und ging zum Schlagen nach dem Westen. Als die Rebellen zuerst von Mien-ch'ih-hsien aus über den Huangho gesetzt waren, war Kao Ying-hsiang der Mächtigste und Li Tzê-ch'êng sein Untergebener. Seit dem Einfall nach Honan hatte Li Tzê-ch'êng sich mit dem Sohne seines älteren Bruders 李過傑 Li Kuo-chieh, 李牟 Li Mou, 俞彬 Yü Pin, 白廣恩 Pai Kuang-ên, 李雙喜 Li Shuang-hsi, 顧君恩, Ku Chün-ên und 高傑 Kao Chieh selber ein Heer gebildet. Li Kuo-chieh war ein trefflicher Soldat, Ku Chün-ên ein trefflicher Berater. Als Ch'ên Ch'i-yü's Truppen eintrafen, machten sich Chang Hsien-chung und Genossen nach 商雒鎮 Shang-lo-chên³ davon. Li Tzê-ch'êng und Genossen fielen in die Wagenkastenschlucht⁴ des Hsing-an-Gebirges⁵. Es traf sich, daß zwei Monate lang starker Regen fiel. Die Pferde litten an Futtermangel und gingen größtenteils ein, die Bogen und Pfeile verdarben. Li Tzê-ch'êng bediente sich Ku Chün-ên's, um die Umgebung Ch'ên

1 Kreisstadt der Präfektur Pao-ning-fu in Szetschuan, 32° 20', 105° 57'.

2 Departementsstadt der Präfektur Hsiang-yang-fu in Hupeh, 32° 42', 111° 08'.

3 Flecken bei Shang-chou in Schensi, 33° 51', 109° 54'.

4 車箱峽 Ch'ê-hsiang-hsia.

5 興安山.

Ch'i-yü's zu bestechen und ergab sich zum Schein. Ch'ên Ch'i-yü nahm die Rebellen leicht und versprach ihnen, die Führer anzuweisen, daß sie die Waffen niederlegten und nicht töteten, und daß von den durchzogenen Departements und Kreisen Marschverpflegung geliefert und zugeführt werden sollte. Sobald die Rebellen aus der Klemme heraus waren, verheerten sie unter Mord und Totschlag sieben von ihnen durchzogene Departements und Kreise; die Rebellen von 略陽縣 Lüeh-yang-hsien¹ stießen in der Stärke von einigen zehntausend Mann auch zu ihnen. Die Macht der Rebellen wuchs. Ch'ên Ch'i-yü wurde mit Amtsentlassung bestraft und Li Tzê-ch'êng's Name begann bekannt zu werden.

Hung Ch'êng-ch'ou hatte die Geschäfte Ch'ên Ch'i-yü's übernommen, 李喬 Li Ch'iao war Gouverneur von Schensi und 吳甡 Wu Shên Gouverneur von Schansi. Der Großkanzler² 溫體仁 Wên T'i-jên sprach zu Wu Shên: „Die umherziehenden Rebellen leiden an Räude, Krätze und Krankheiten. Sei unbesorgt!“ Bald darauf meuterten die Truppen in 西寧 Hsi-ning³. Sobald Hung Ch'êng-ch'ou das Kommando erhalten hatte, hörte man im Osten, daß die Soldaten plötzlich zum Gehorsam zurückgekehrt wären. Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng fielen darauf in einige Dutzend Departements und Kreise der Präfekturen 鞏昌府 Kung-ch'ang-fu⁴, 平涼府 P'ing-liang-fu⁵, 臨洮府 Lin-t'ao-fu⁶ und 鳳翔府 Fêng-hsiang-fu⁷ ein, schlugen das Heer Ho Jên-lung's und 張天禮 Chang T'ien-li's, töteten den Ku-yüan-Taotai 陸夢龍 Lu Mêng-lung und belagerten 隴州 Lung-chou⁸ über vierzig Tage. Hung Ch'êng-ch'ou befahl dem General 左光先 Tso Kuang-hsien, mit Ho Jên-lung vereint zu schlagen und den Rebellen eine

1 Kreisstadt der Präfektur Han-chung-fu in Schensi, 33° 22', 106° 08'.

2 大學士 ta-hsüeh-shih.

3 Präfekturstadt der Provinz Kansu, 36° 39', 101° 48'.

4 In Kansu, 34° 56', 104° 44'.

5 In Kansu, 35° 35', 106° 41'.

6 70 Li nördlich vom modernen Ti-tao-chou in Kansu, 35° 22', 103° 59'.

7 In Schensi, 34° 35', 107° 50'.

8 Departementsstadt der Präfektur Fêng-hsiang-fu in Schensi, 34° 48', 106° 58'.

große Niederlage beizubringen. Der Hof hatte auch gerade befohlen, daß die Truppen der vier Bezirke 豫 Yü, 楚 Ch'u, 晉 Chin und 蜀 Shu¹ nach Schensi einrücken sollten. Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng wichen in das 終南山 Chung-nan-shan-Gebirge² aus. Dann brachen sie nach Osten heraus und eroberten 陳州府 Ch'ên-chou-fu³, 靈寶縣 Ling-pao-hsien⁴, 汜水縣 Ssê-shui-hsien⁵ und 滎陽縣 Jung-yang-hsien⁶. Auf die Kunde von der bevorstehenden Ankunft Tso Liang-yü's verlegten sie ihre Verschanzungen zwischen den 美山 Mei-shan und den 溱 Chên-Fluß⁷. Das Gros der Rebellen nahm 下蔡 Hsia-ts'ai⁸ und verbrannte die Vorstädte von Ju-ning-fu⁹. Darauf erhielt Hung Ch'êng-ch'ou Befehl, aus den Gebirgspässen herauszugehen, die Rebellen zu verfolgen und gemeinsam mit dem Gouverneur von Schantung 朱大典 Chu Ta-tien mit vereinten Kräften die Rebellen anzugreifen und die Lage bei ihnen zu erkunden.

Im 1. Monat des 8. Jahres (Februar-März 1635) fand eine große Versammlung in Jung-yang-hsien statt. Lao-hui-hui, Ts'ao Ts'ao, 革裏眼 Ko-li-yên, 左金王 Tso-chin-wang, 改世王 Kai-shih-wang, Shê-t'a-t'ien, 橫天王 Hêng-t'ien-wang, 混十萬 Hun-shih-wan, Kuo-t'ien-hsing, 九條龍 Chiu-t'iao-lung und 順天王 Shun-t'ien-wang¹⁰ sowie Kao Ying-hsiang und Chang Hsien-chung, zusammen dreizehn Führer und 72 Lager, berieten, wie dem Feinde Widerstand zu leisten sei, ohne zu einem Entschluß zu kommen. Li Tzê-ch'êng trat vor und sprach: „Wenn schon ein einzelner Mensch

1 Das sind Honan, Hunan, Schansi und Szetschuan.

2 Das Grenzgebirge zwischen Honan und Schensi südlich vom Huangho.

3 Präfekturstadt in Honan, 33° 46', 115° 03'.

4 Kreisstadt des Departements Shan-chou in Honan, 34° 42', 110° 50'.

5 Kreisstadt der Präfektur K'ai-fêng-fu in Honan, 34° 55', 113° 20'.

6 Kreisstadt der Präfektur K'ai-fêng-fu in Honan, 34° 53', 113° 35'.

7 Entspringt im Kreise Mi-hsien und fließt ostwärts in den Chia-lu-ho.

8 Flecken 70 Li nördlich der Kreisstadt Fêng-t'ai-hsien in Anhui, 32° 42', 116° 43'.

9 Präfekturstadt in Honan, 33° 01', 114° 21'.

10 Hinzugekommen sind: das „Loch im Lederharnisch“, der „Linke Goldkönig“, der „die Welt ändernde König“, der „dem Himmel trotzend König“, der „zehnmal Zehntausend Verwirrende“, der „neunstreifige Drache“ und der „dem Himmel willfähige König“.

seine Kräfte gebraucht, um wieviel mehr eine Menge von hunderttausend? Die Regierungstruppen sind nicht imstande, etwas zu tun. Man muß die Truppen teilen und die Richtung bestimmen und den Erfolg dem Himmel überlassen.“ Alle sagten: „Gut!“ Dann wurde beschlossen, daß Ko-li-yên und Tso-chin-wang den Szetschuan- und Hukuangtruppen entgegentreten sollten und Hêng-t'ien-wang mit Hun-shih-wan den Schensitruppen, daß Ts'ao Ts'ao und Kuo-t'ien-hsing den Oberlauf des Huangho halten und daß Kao Ying-hsiang mit Chang Hsien-chung sowie Li Tzê-ch'êng und Genossen den Osten plündern sollten. Lao-hui-hui und Chiu-t'iao-lung sollten hin und her ziehen und helfend eingreifen. Die Truppen in Schensi waren scharf auf ihren Vorteil bedacht und sahen nach den Worten Li Tzê-ch'êng's die Knaben, Mädchen und Wertsachen aus den von Shê-t'a-t'ien und Kai-shih-wang eroberten Städten als Gemeingut an.

Vordem hatte der Präsident des Kriegsministeriums in Nanking 呂維祺 Lü Wei-ch'i aus Besorgnis vor einem Einfall der Rebellen nach dem Süden um Schutz der Kaisergräber in Fêngyang-fu gebeten¹. Er erhielt keine Antwort. Als Kao Ying-hsiang und Chang Hsien-chung nach Osten zum Yangtse hinabzogen, waren im Norden keine hinreichenden Truppen. 固始縣 Ku-shih-hsien² und 霍邱縣 Ho-ch'iu-hsien³ gingen verloren. Die Rebellen verbrannten 壽州 Shou-chou⁴ und eroberten 潁州府 Ying-chou-fu⁵. Der Departementsvorsteher 尹夢鼈 Yin Mêng-ao und der Departementsassessor 趙士寬 Chao Shih-k'uan fielen im Kampfe. Die Rebellen töteten den gewesenen Ministerialpräsidenten 張鶴鳴 Chang Hao-ming und nutzten den Sieg, um Fêngyang-fu zu erobern und die Kaisergräber zu verbrennen. Der Direktor der Gräberverwaltung⁶ 朱國相 Chu Kuo-hsiang und Genossen fielen im Kampfe. Auf die Kunde von dem Ereignis

¹ Vgl. S. 449, Anm. 1. Das Departement Ssê-chou gehört zur Präfektur Fêngyang-fu. Die Stadt Fêngyang-fu liegt 32° 54', 117° 35' in der Provinz Anhui.

² Kreisstadt des Departements Kuang-chou in Honan, 32° 18', 115° 37'.

³ Kreisstadt der Präfektur Ying-chou-fu in Anhui, 32° 23', 116° 13'.

⁴ Departementsstadt der Präfektur Fêngyang-fu in Anhui, 32° 34', 116° 43'.

⁵ Präfekturstadt in Anhui, 32° 58', 115° 57'.

⁶ 留守署正 liu-shou-shu-cheng. Näheres über die Gräberverwaltung bei de Groot, *The Religious System of China*, Band III, Buch I, S. 1268 ff.

legte der Kaiser Trauerkleider an und weinte. Er ließ durch Beamte im Ahnentempel Meldung erstatten und den Wassertransportensor¹ 楊一鵬 Yang I-p'êng ergreifen und hinrichten. An dessen Stelle trat Chu Ta-tien. Große Truppenaushebungen zu einem Strafzuge gegen die Rebellen wurden vorgenommen. Die Rebellen schrieben darauf mit großen Schriftzeichen auf ihre Fahnen „Alter Erster Echter Drachenkaiser“² und vergnügten sich gemeinsam an großen Trinkgelägen. Li Tzê-ch'êng verlangte von Chang Hsien-chung einen jungen Eunuchen aus der Verwaltung der Kaisergräber, der trefflich zu musizieren verstand. Chang Hsien-chung gab ihn nicht her. Li Tzê-ch'êng wurde zornig und zog mit Kao Ying-hsiang eilends westwärts nach 歸德府 Kueitê-fu³. Er vereinigte sich mit Ts'ao Ts'ao und Kuo-t'ien-hsing und fiel wieder nach Schensi ein. Chang Hsien-chung zog allein ostwärts nach 廬州府 Lü-chou-fu⁴ hinab. Hung Ch'êng-ch'ou, der gerade 汝州 Ju-chou⁵ in Eilmärschen erreicht hatte, befahl den Führern Tso Liang-yü, T'ang Chiu-chou, 尤世威 Yu Shihwei, 徐來朝 Hsü Lai-chao, 陳永福 Ch'ên Yung-fu, 鄧 Têng 玘 Ch'i und 張應昌 Chang Ying-ch'ang, sich zu teilen und die Engpässe nach Hukuang, Honan und 鄆陽縣 Yün-yang-hsien⁶ zu halten, und rief Ts'ao Wên-chao als Adjutanten zu sich. Vor der Ankunft Ts'ao Wên-chao's fand Têng Ch'i bei einer Soldatenmeuterei den Tod. Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng kamen aus dem Chung-nan-shan-Gebirge heraus und plünderten in großem Umfange 富平縣 Fu-p'ing-hsien⁷ und 寧州 Ning-chou⁸. Als die Rebellen Lao-hui-hui, Chang Hsien-chung, Ts'ao Ts'ao, Hsieh-tzê-k'uai und Kuo-t'ien-hsing hörten, daß Hung Ch'êng-ch'ou aus den Pässen herauskäme, zogen sie nacheinander alle nach Schensi und raubten in den Präfektoren 西安府 Hsi-an

¹ 漕運都御史 ts'ao-yün-tu-yü-shih.

² 古元真龍帝 Ku-yüan-chên-lung-huang-ti.

³ Präfekturstadt in Honan, 34° 28', 115° 51'.

⁴ Präfekturstadt in Anhui, 31° 50', 117° 15'.

⁵ Departementsstadt in Honan, 34° 14', 112° 54'.

⁶ Der Stadtkreis von Yün-yang-fu in Hupeh, 32° 49', 120° 52'.

⁷ Kreis der Präfektur Hsi-an-fu in Schensi, 34° 42', 108° 47'.

⁸ Departement der Präfektur Ch'ing-yang-fu in Kansu, 35° 35', 107° 51'.

fu¹, P'ing-liang-fu und Fêng-hsiang-fu. Hung Ch'êng-ch'ou kehrte schleunigst zur Hilfe um und schickte die Führer getrennt gegen Lao-hui-hui und die übrigen. Er befahl den Generalleutnants **劉成功** Liu Ch'êng-kung und Ai Wan-nien, Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng in Ning-chou aufs Haupt zu schlagen. Ai Wan-nien geriet in einen Hinterhalt und fiel im Kampfe. Ts'ao Wên-chao unternahm voller Zorn einen neuen Vorstoß. Er geriet gleichfalls in einen Hinterhalt und fiel im Kampfe. Die Rebellen nutzten den Sieg, um das Land auszuplündern. Die Feuer lohten. Hung Ch'êng-ch'ou, der sich in der Stadt Hsi-an-fu befand, suchte ihnen nach Kräften zu widerstehen und war entschlossen, zwischen **涇陽縣** Ching-yang-hsien² und **三原縣** San-yüan-hsien³ auf Leben und Tod zu kämpfen. Die Rebellen fühlten sich nicht stark genug. Chang Hsien-chung, Lao-hui-hui und Genossen machten auf anderen Straßen eine Schwenkung und griffen **朱陽關** Chu-yang-kuan an. Die Abteilung des Paßkommandanten **徐來臣** Hsü Lai-ch'ên lief auseinander und wurde niedergemacht. Yu Shih-wei wurde von einem Pfeile getroffen und machte sich davon. Darauf kamen die Rebellen alle aus den Pässen heraus, teilten sich in dreizehn Lager und zogen ostwärts, während Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng allein in Schensi blieben.

Damals war Lu Hsiang-shêng zum Gouverneur von Hukuang und obersten Leiter aller Heeresangelegenheiten für Tschili, Honan, Schantung, Szetschuan und Hukuang ernannt worden. Er berief Hung Ch'êng-ch'ou zum Oberbefehl in **關中** Kuan-chung⁴. Lu Hsiang-shêng führte den Oberbefehl in **關外** Kuan-wai⁵. Die Rebellen teilten auch ihre Truppen. Kao Ying-hsiang plünderte westlich von **武功縣** Wu-kung-hsien⁶ und **扶風縣** Fu-fêng-hsien, Li Tzê-ch'êng⁷ östlich von **富平縣** Fu-p'ing-hsien⁸ und **固州** Ku-chou. Hung Ch'êng-ch'ou schickte Führer zur Verfol-

gung Li Tzê-ch'êng's. Sie errangen einen kleinen Sieg. Als sie nach **醴泉縣** Li-ch'üan-hsien¹ kamen, hatte sich der Rebellenführer Kao Chieh mit Li Tzê-ch'êng's Nebenfrau **邢氏** Frau Hsing eingelassen. Aus Furcht vor Strafe brachte er sie mit und ergab sich. Hung Ch'êng-ch'ou nahm persönlich die Verfolgung von Li Tzê-ch'êng auf. In großen Kämpfen bei **渭南縣** Weinan-hsien² und **臨潼縣** Lin-t'ung-hsien³ erlitt Li Tzê-ch'êng schwere Niederlagen. Er zog nach Osten ab. Kao Ying-hsiang holte sich auch verschiedene Niederlagen. Er überschritt den Yüan-chüeh-ling⁴ im Süden des Kreises **華陰縣** Hua-yin-hsien⁵, kam zusammen mit Li Tzê-ch'êng aus Chu-yang-kuan heraus und vereinigte sich mit Chang Hsien-chung. In Winter, im 11. Monat⁶, näherten sich die Rebellen **閩鄉縣** Wên-hsiang-hsien⁷. Tso Liang-yü und **祖寬** Tsu K'uan traten ihnen entgegen, ohne Erfolg zu erzielen. Darauf eroberten sie **陝州** Shan-chou⁸ und rückten zum Angriff auf **雒陽縣** Lo-yang-hsien⁹ vor. Der Gouverneur von Honan **陳必謙** Ch'ên Pi-ch'ien entsetzte mit Tso Liang-yü und Tsu K'uan Lo-yang-hsien. Chang Hsien-chung zog nach **蒿縣** Sung-hsien¹⁰ und **汝州** Ju-chou¹¹. Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng zogen nach **偃師縣** Yên-shih-hsien¹² und **鞏縣** Kung-hsien¹³, plünderten **魯山縣** Lu-shan-hsien¹⁴ und **葉縣**

1 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 30', 108° 20'.

2 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 29', 109° 27'.

3 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 20', 109°.

4 Name eines Gebirgspasses.

5 Kreisstadt der Präfektur T'ung-chou-fu in Schensi, 34° 35', 109° 57'.

6 Dezember 1635.

7 Kreisstadt des Departements Shan-chou in Honan, 34° 38', 110° 30'.

8 Departementsstadt in Honan, 34° 45', 111° 03'.

9 = Ho-nan-fu, 34° 43', 112° 28'.

10 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 10', 112° 08'.

11 Departementsstadt in Honan, 34° 14', 112° 54'.

12 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 45', 112° 43'.

13 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 53', 113° 06'.

14 Kreisstadt des Departements Ju-chou in Honan, 33° 50', 112° 51'.

1 Hsi-an-fu ist die Hauptstadt der Provinz Schensi, 34° 17', 108° 58'.

2 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 30', 108° 45'.

3 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 37', 108° 53'.

4 „Inmitten der Pässe“ = Schensi.

5 „Außerhalb der Pässe“ = außerhalb Schensis.

6 Kreisstadt des Departements Ch'ien-chou in Schensi, 34° 20', 108° 08'.

7 Kreisstadt der Präfektur Fêng-hsiang-fu in Schensi, 34° 20', 107° 56'.

8 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu in Schensi, 34° 42', 108° 49'.

Shê-hsien¹ und eroberten 光州 Kuang-chou². Lu Hsiang-shêng schlug sie bei 確山縣 Ch'üeh-shan-hsien³.

Im Frühling des 9. Jahres (1636) griffen Kao Ying-hsiang und Li Tzê-ch'êng 廬州府 Lü-chou-fu⁴ an, ohne es zu nehmen. Sie eroberten 含山縣 Han-shan-hsien⁵ und 和州 Ho-chou⁶ und töteten den Departementsvorsteher 黎弘業 Li Hung-yeh sowie den vorgemerkten Zensor⁷ 馬如蛟 Ma Ju-chiao und andere. Ferner griffen sie 滁州 Ch'u-chou⁸ an. Der Departementsvorsteher 劉大鞏 Liu Ta-kung und der Direktor des Kaiserlichen Gestütshofes 李覺斯 Li Chüeh-ssé hielten die Stadt und ergaben sich nicht. Lu Hsiang-shêng kam persönlich an der Spitze von Tsu K'uan, 羅岱 Lo Tai und 楊世恩 Yang Shih-ên zum Entsatz. Es kam zum Kampfe bei 朱龍橋 Chu-lung-ch'iao⁹ und die Rebellen erlitten eine große Niederlage. Die Leichen stauten den Fluß des Wassers. Im Norden wurde Shou-chou angegriffen. Da der gewesene Zensor 方震孺 Fang Chên-ju die Stadt hartnäckig verteidigte, gaben die Rebellen den Angriff auf und zogen westwärts nach Kuei-tê-fu hinein. Der Grenzkommandant 祖大樂 Tsu Ta-lo schlug sie und zog unbemerkt nach 登封縣 Têng-fêng-hsien¹⁰. Der frühere General T'ang Chiu-chou fiel im Kampfe. Als die Rebellen auf verschiedenen Straßen nach 南陽府 Nan-yang-fu¹¹ und 裕州 Yü-chou¹² einfielen, entsetzte Ch'ên Pi-ch'ien Nan-yang-fu. Lu Hsiang-shêng entsetzte Yü-chou und wies Tsu Ta-lo und Genossen an, die Rebellen aufs Haupt zu schlagen und

1 Kreisstadt der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, südöstlich von Lu-shan-hsien.

2 Departementsstadt in Honan, 32° 13', 115°.

3 Kreisstadt der Präfektur Ju-ning-fu in Honan, 32° 51', 114° 01'.

4 Präfekturstadt in Anhui, 31° 50', 117° 15'.

5 Kreisstadt des Departements Ho-chou in Anhui, 31° 42', 118° 25'.

6 Departementsstadt in Anhui, 31° 42', 118° 25'.

7 在籍御史 tsai-chi-yü-shih.

8 Departementsstadt in Anhui, 32° 15', 118° 20'.

9 „Brücke des Roten Drachen.“

10 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 30', 114° 23'.

11 Präfekturstadt in Honan, 33° 06', 112° 34'.

12 Departementsstadt der Präfektur Nan-yang-fu, 33° 23', 103° 01'.

Kao Ying-hsiang samt Li Tzê-ch'êng zu töten. Da ihre Stoßkraft fast erschöpft war, teilten die Rebellen die Truppen wieder und fielen abermals nach Schensi ein. Kao Ying-hsiang zog von 鄭襄 Yün-Hsiang¹ schnell nach 興安府 Hsing-an-fu² und 漢中府 Han-chung-fu³, Li Tzê-ch'êng zog vom 南山 Nan-shan⁴ über Shang-lo-chên⁵ nach Yên-Sui und fiel in Kung-ch'ang-fu⁶ ein. Die Führer des Nordgebietes Tso Kuang-hsien und 曹變蛟 Ts'ao Pien-chiao schlugen ihn. Li Tzê-ch'êng ging nach 環縣 Huan-hsien⁷.

Bald darauf wurden die Regierungstruppen bei 羅家山 Lo-chia-shan geschlagen und verloren alle Leute, Pferde, Gerätschaften und Waffen. General 兪柳霄 Yü Ch'ung-hsiao wurde gefangen genommen. Li Tzê-ch'êng's Macht verbreitete wieder Schrecken. Er rückte zur Belagerung von 綏德州 Sui-tê-chou⁸ vor und wollte ostwärts den Huangho überschreiten. Die Schansitruppen hinderten ihn. Er zog wieder nach Westen und plünderte 米池縣 Mi-chih-hsien⁹. Er rief den Kreisvorsteher 邊大綬 Pien Ta-shou zu sich und sprach: „Dies ist meine Heimat. Tu meinen alten Eltern kein Leid!“ Er hinterließ ihm Geld mit der Weisung, den Konfuziustempel¹⁰ auszubessern. Als er im Begriff war, 榆林府 Yü-lin-fu¹¹ zu überfallen, schwoll das Wasser des Flusses schnell an. Sehr viele Rebellen ertranken. Darauf schlug er einen anderen Weg ein und zog über 韓城縣 Han-ch'êng-hsien¹² nach Westen.

1 Das sind die beiden Präfektoren 鄭陽府 Yün-yang-fu und 襄陽府 Hsiang-yang-fu im Norden der Provinz Hupeh.

2 Präfektur der Provinz Schensi, 32° 31', 109° 22'.

3 Präfektur der Provinz Schensi, 32° 56', 107° 12'.

4 Nan-shan ist der 終南山 Chung-nan-shan. Tz'ê-yüan 子, 385.

Vgl. S. 453, Anm. 2.

5 Flecken bei Shang-chou in Schensi, 33° 51', 109° 54'.

6 Präfektur in der Provinz Kansu, 34° 56', 104° 44'.

7 Kreis der Präfektur Ch'ing-yang-fu in Kansu, 36° 39', 107° 07'.

8 Departementsstadt in Schensi, 37° 38', 110° 03'.

9 Vgl. S. 441, Anm. 1.

10 文廟 Wên-miao. Über diese Tempelart vgl. de Groot, *Universismus*, S. 259.

11 Präfekturstadt in Schensi, 38° 18', 109° 33'.

12 Kreis der Präfektur T'ung-chou-fu in Schensi, 35° 32', 110° 24'.

Damals waren Lu Hsiang-shêng sowie Tsu Ta-lo, Tsu K'uan und Genossen alle nach der Residenz zu Hilfe geeilt¹. 孫傳延 Sun Ch'uan-t'ing wurde neu zum Gouverneur von Schensi ernannt und betrieb energisch die Ausrottung der Rebellen. Im Herbst, im 7. Monat², fing er Kao Ying-hsiang in 蓋屋縣 Chou-chih-hsien³ und brachte den Gefangenen vor dem Tore des Kaiserpalastes dar⁴. Er starb den Tod der Zerstückelung. Darauf erhoben die Rebellenbanden dann gemeinsam Li Tzê-ch'êng zum Ch'uang Wang⁵. In diesem Monate fiel er in 階縣 Chieh-hsien⁶ und 徽州 Hui-chou⁷ ein. Bald danach kam er aus 汧隴 Ch'ien-Lung⁸ heraus, fiel in Fêng-hsiang-fu⁹ ein und überschritt den Wei-Fluß.

Im 10. Jahre (1637) überfiel er 涇陽縣 Ching-yang-hsien¹⁰ und 三原縣 San-yüan-hsien¹¹. Hsieh-tzê-k'uai und Kuo-t'ien-hsing vereinigten sich beide. Sun Ch'uan-t'ing kämpfte mit Ts'ao Pien-chiao als Unterführer sieben Tage hintereinander und blieb stets Sieger. Hsieh-tzê-k'uai ergab sich. Li Tzê-ch'êng eilte mit Kuo-t'ien-hsing gegen 秦州 Ch'in-chou¹², drang nach Szetschuan vor, eroberte 寧羌州 Ning-ch'iang-chou¹³, sprengte 七盤關 Ch'i-

1 Der Mandschukaiser T'ai-tsung machte einen Einfall in Nordchina. Seine Scharen kamen bis Ch'ang-p'ing-chou, 40 km nördlich von Peking.

2 August 1636.

3 Kreis der Präfektur Hsi-an-fu in Schensi, 34° 10', 108° 16'.

4 Die Exekutionen gefangen genommener Rebellenführer fanden in Peking in dem Vorhofe des Kaiserpalastes statt, der sich vom Tore 午門 Wu-mên aus langgestreckt nach Süden zieht. Waren die Rebellen während des Transportes gestorben oder tot in die Hände der Verfolger gefallen, so wurden ihre Leichen nach Peking geschafft und dort zerstückelt.

5 關王 „Prinz Drauflos“, vgl. S. 442, Anm. 10 und S. 445, Anm. 8.

6 Kreis (später Departement) in der Provinz Kansu, 33° 19', 105° 04'.

7 Departement des Departements Ch'in-chou in Kansu, 33° 46', 106° 07'.

8 Das sind der Kreis Ch'ien-yang-hsien und das Departement Lung-chou in der Präfektur Fêng-hsiang-fu der Provinz Schensi, 34° 35', 107° 11' und 34° 48', 106° 58'.

9 Präfektur der Provinz Schensi, 34° 35', 107° 50'.

10 Kreis der Präfektur Hsi-an-fu in Schensi, 34° 30', 108° 45'.

11 Kreis der Präfektur Hsi-an-fu in Schensi, 34° 37', 108° 53'.

12 Departement der Provinz Kansu, 34° 36', 2108° 46'.

13 Departementsstadt der Präfektur Han-chung-fu in Schensi, 32° 42', 106° 27'.

p'an-kuan¹ und eroberte 廣元縣 Kuang-yüan-hsien². General 侯良柱 Hou Liang-chu fiel im Kampfe. Darauf eroberte er nacheinander die Departements und Kreise 昭化縣 Chao-hua-hsien³, 劍州 Chien-chou⁴, 梓潼縣 Tzê-t'ung-hsien⁵, 江油縣 Chiang-yu-hsien⁶, 黎雅 Li-ya und 青州 Ch'ing-chou. Der Departementsvorsteher von Chien-chou 徐尚卿 Hsü Shang-ch'ing, der Departementspolizeimeister⁷ 李英俊 Li Ying-chün, der Kreisvorsteher von Chao-hua-hsien 王時化 Wang Shih-hua, der Kreissekretär⁸ von 郫縣 P'i-hsien⁹ 張應奇 Chang Ying-ch'i und der Kreispolizeimeister¹⁰ von 金堂縣 Chin-t'ang-hsien¹¹ 潘夢科 P'an Mêng-k'o fanden alle den Tod. Die Rebellen rückten weiter vor und griffen 成都府 Ch'êng-tu-fu¹² sieben Tage lang an, ohne es zu erobern. Der Gouverneur 王維章 Wang Wei-chang wurde bestraft, weil nachgewiesen wurde, daß er vor den Rebellen geflohen war.

Im Frühling des 11. Jahres (1638) brachten die Regierungstruppen den Rebellen bei Tzê-t'ung-hsien eine Niederlage bei. Li Tzê-ch'êng eilte nach 白水縣 Pai-shui-hsien¹³. Die Lebensmittel waren zu Ende. Hung Ch'êng-ch'ou und Sun Ch'uan-t'ing vereinigten sich zum Schlage und schlugen ihn in der Ebene von Tzê-t'ung-hsien¹⁴ gewaltig. Li Tzê-ch'êng verlor alle seine Leute und brach allein mit 劉宗敏 Liu Tsung-min, 田見秀 T'ien Chien-hsiu und sechzehn Reitern durch. Er floh und versteckte sich im

1 Sperrkastell im Grenzgebirge zwischen Schensi und Szetschuan.

2 Kreisstadt der Präfektur Pao-ning-fu in Szetschuan, 32° 20', 105° 57'.

3 Kreis der Präfektur Pao-ning-fu in Szetschuan, 32° 16', 105° 50'.

4 Departement der Präfektur Pao-ning-fu, 32°, 105° 38'.

5 Kreis des Departements Mien-chou in Szetschuan, 31° 37', 108° 16'.

6 Kreis der Präfektur Lung-an-fu in Szetschuan, 31° 46', 104° 52'.

7 吏目 li-mu.

8 主簿 chu-pu.

9 Kreis des Departements Ch'êng-tu-fu in Szetschuan, 30° 47', 103° 56'.

10 典史 tien-shih.

11 Kreis der Präfektur Ch'êng-tu-fu in Szetschuan, 30° 52', 104° 22'.

12 Die Hauptstadt der Provinz Szetschuan, 29° 34', 103° 11'.

13 Kreis der Präfektur T'ung-chou-fu in Schensi, 35° 10', 109° 30'.

14 Vgl. Anm. 5.

商洛山 Shang-lo-shan¹. In diesem Jahre ergab sich Chang Hsien-chung. Li Tzê-ch'êng's Einfluß schwand immer mehr. Hung Ch'êng-ch'ou wurde zum Generalgouverneur von 薊遼 Chi-Liao² ernannt und Sun Ch'uan-t'ing zum Generalgouverneur von 保定府 Pao-ting-fu³. Sun Ch'uan-ting wurde wegen unwilliger Worte beinahe ins Gefängnis geworfen. Nach dem Fortgang der beiden Männer bekam Li Tzê-ch'êng etwas Ruhe. Der leitende Minister 熊文燦 Hsiung Wên-ts'an trieb gerade eine milde Politik und wurde, als einige Spione den Tod Li Tzê-ch'êng's meldeten, noch nachsichtiger.

Im Sommer des 12. Jahres (1639) empörte sich Chang Hsien-chung in 穀城縣 Ku-ch'êng-hsien⁴. Li Tzê-ch'êng freute sich sehr. Er kam zum Vorschein und sammelte Haufen. Die Haufen kamen wieder in großer Stärke zusammen. Der Generalgouverneur von Schensi 鄭崇儉 Chêng Ch'ung-chien schickte Truppen und umzingelte sie. Er befahl und sprach: „Die Einschließungsarmee muß Lücken lassen!“ Li Tzê-ch'êng entkam dann durch eine Lücke, stützte sich auf 武關 Wu-kuan⁵ und zog zu Chang Hsien-chung. Chang Hsien-chung wollte ihn beseitigen. Als er das merkte, machte er sich aus dem Staube. Als 楊嗣昌 Yang Ssê-ch'ang, der den Oberbefehl über das Heer in 夷陵 I-ling⁶ führte, ihn zur Übergabe auffordern ließ, äußerte Li Tzê-ch'êng Worte der Verachtung. Die Regierungstruppen umzingelten Li Tzê-ch'êng in den Bergen von 巴西 Pa-hsi⁷ und 魚復 Yü-fu⁸. Li Tzê-ch'êng war in großer Not und wollte sich selbst töten. Sein Pflegesohn Li Shuang-hsi

1 Name eines Gebirges.

2 薊遼總督 Chi-Liao-tsung-tu, d. h. Generalgouverneur von Osttschili und Liao-hsi, dem Gebiete westlich des Liaoflusses, soweit es noch nicht in den Händen der Mandschus war. Die Stadt 薊州 Chi-chou liegt 40° 05', 117° 22'.

3 保定總督 Pao-ting-tsung-tu. Pao-ting-fu ist die Hauptstadt der Provinz Tschili, 38° 53', 115° 36'. Wegen der durch die mandschurischen Einfälle und die inneren Unruhen geschaffenen kritischen Lage waren in der Provinz Tschili mehrere Generalgouverneure ernannt worden.

4 Kreis der Präfektur Hsiang-yang-fu in Hupeh, 32° 18', 111° 40'.

5 Name eines Passes.

6 Das heutige Itschang am Yangtze in der Provinz Hupeh.

7 Das moderne Pao-ning-fu in Szetschuan, 31° 32', 105° 59'.

8 Das moderne K'uei-chou-fu in Szetschuan, 31° 10', 109° 35'.

redete ihm zu und hielt ihn ab. Von den Rebellenführern kamen viele heraus und ergaben sich. Der Liu Tsung-min war ein Hackenschmied aus 藍田縣 Lan-t'ien-hsien¹; obwohl äußerst kühn und verwegen, wollte auch er sich ergeben. Li Tzê-ch'êng ging mit ihm in einen verlassenen Tempel, sah ihn an und sprach seufzend: „Die Leute sagen, daß ich Himmelssohn² werden soll. Warum nicht darüber das Los befragen? Ist die Antwort nicht günstig, so schneide mir den Kopf ab, damit ihr euch ergebt!“ Liu Tsung-min war einverstanden. Dreimal wurde das Los geworfen und dreimal war die Antwort günstig. Liu Tsung-min ging zurück und tötete seine beiden Frauen. Er sprach zu Li Tzê-ch'êng: „Ich sterbe im Gefolge meines Herrn!“ Als die beherzteren Leute im Heere das hörten, töteten viele von ihnen auch ihre Frauen und Kinder und wünschten zu folgen. Li Tzê-ch'êng ließ dann die ganze Bagage verbrennen. Als leichte Reiter zogen sie über 鄭縣 Yün-hsien³ und 均州 Chün-chou⁴ nach Honan. In Honan war große Hungersnot, der Scheffel Korn kostete tausend Kupferkäsche. Das hungerleidende Volk, das sich Li Tzê-ch'êng anschloß, zählte einige Zehntausende. Darauf kam er aus Nan-yang-fu⁵ heraus. Er griff 宜陽縣 I-yang-hsien⁶ an und tötete den Kreisvorsteher 唐啟泰 T'ang Ch'i-t'ai, griff 永寧縣 Yung-ning-hsien⁷ an und tötete den Kreisvorsteher 武大烈 Wu Ta-lieh. Er ermordete den 萬安王 Wan-an-Prinzen 朱采鏗 Chu Ts'ai-ching und überfiel 偃師縣 Yên-shih-hsien⁸. Der Kreisvorsteher 徐日泰 Hsü Jih-t'ai schmähete die Rebellen⁹ und fand den Tod. Es war der 12. Monat des 13. Jahres¹⁰.

1 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 05', 109° 20'.

2 d. h. Kaiser von China oder Kaiser der Welt („des Reiches unter dem Himmel“), was gleichbedeutend ist.

3 Der Stadtkreis von Yün-yang-fu in Hupeh, 31° 05', 109° 06'.

4 Departement der Präfektur Hsiang-yang-fu in Hupeh, 32° 42', 111° 08'.

5 Präfektur der Provinz Honan, 33° 06', 112° 34'.

6 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 31', 112° 10'.

7 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 22', 111° 43'.

8 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 45', 112° 43'.

9 Es ist nach chinesischen Begriffen eine lobenswerte Tat, die von hohem Mute zeugt, wenn man seine Angreifer im Momente der Todesgefahr nach Kräften schmäh und beschimpft.

10 Januar/Februar 1641.

Li Tzē-ch'êng war ein Mann mit hohen Backenknochen¹ und tiefliegenden Augen in einem großen Kopfe. Er hatte Eulenaugen und eine Skorpionennase, seine Stimme war wie die eines Wolfes. Von Charakter war er mißtrauisch und grausam. Das Töten von Menschen durch Abhauen der Füße und Ausschneiden der Herzen trieb er als Sport. Die Bevölkerung der von ihm durchzogenen Gegenden verteidigte ihre Dörfer und Flecken und ergab sich nicht. Ein gewisser Doktor 李信 Li Hsin aus 杞縣 Ch'i-hsien² leitete den Widerstand. Er war ein Sohn des in einen Prozeß verwickelten Ministerialpräsidenten 李精白 Li Ching-pai. Er hatte Korn ausgegeben und die Not des darbenenden Volkes gelindert. Das Volk pries seine Tugend und sagte: „Der junge Herr Li erhält uns am Leben.“ Gerade damals veranstaltete die Seiltänzerin 紅娘子 Hung-niang-tzē³ einen Aufstand. Sie nahm Li Hsin gefangen und machte ihn mit Gewalt zu ihrem Geliebten. Li Hsin entfloh und kehrte heim. Die Behörden hielten ihn für einen Rebell und warfen ihn ins Gefängnis. Hung-niang-tzē kam ihm zu Hilfe. Das darbenende Volk leistete ihr Beistand und sie holten gemeinsam Li Hsin heraus. Der Doktor 牛金星 Niu Chin-hsing aus 盧氏縣 Lu-shih-hsien⁴ war wegen Vergehungen bei der Nachprüfung von Examensarbeiten angezeigt worden und heimlich in das Heer Li Tzē-ch'êng's eingetreten, wo er Oberratgeber wurde. Er war dann unbemerkt heimgekehrt. Als die Sache ruchbar wurde, war ihm der Prozeß auf Enthauptung gemacht worden, doch hatte er Strafmilderung erlangt. Diese beiden Männer warfen sich Li Tzē-ch'êng in die Arme. Li Tzē-ch'êng war sehr erfreut. Er änderte den Beinamen 信 Hsin in 巖 Yên. Niu Chin-hsing empfahl, wiederum das Los zu befragen. Sung Hsien-ts'ê produzierte einen über drei Fuß langen Bambusstab, auf dem die Prophezeiung geschrieben stand: „Herr Achtzehn ist Herr des Thrones“⁵. Li

1 Nach chinesischer Physiognomik ein Zeichen von Grausamkeit.

2 Kreis der Präfektur K'ai-fêng-fu in Honan, 34° 42', 114° 55'.

3 „Das rote Fräulein.“

4 Kreis des Departements Shan-chou in Honan, 34° 01', 110° 56'.

5 十八子主神器 shih-pa-tzē chu shên-ch'i. Die Zeichen 十 + 八 + 子 ergeben zusammengesetzt das Zeichen 李 Li, den Familiennamen Li Tzē-ch'êng's. 神器 „das Göttergerät“ oder „das Gerät des oder der Göttlichen“

Tzē-ch'êng war hochehrent. Li Yên sprach bei dieser Gelegenheit: „Dein Grundsatz sollte sein, dir das Reich durch die Herzen der Menschen zu erobern. Ich bitte, keine Menschen zu töten und dadurch die Herzen des Reiches zu gewinnen.“ Li Tzē-ch'êng folgte ihm und die Metzereien nahmen ab. Auch verteilte er das geraubte Gut zur Linderung der Not an das darbenende Volk. Das Volk, welches die Unterstützungen erhielt, machte keinen Unterschied zwischen Li Yên und Li Tzē-ch'êng und rief, beide mit einander verwechselnd: „Der junge Herr Li erhält uns am Leben!“ Li Yên machte ein Lied: „Wenn man dem Ch'uang Wang zum Willkomm entgegengeht, braucht man kein Korn abzugeben. Man läßt die Knaben Lieder singen, um sich gegenseitig anzueifern.“ Die Anhänger Li Tzē-ch'êng's wurden mit jedem Tage zahlreicher.

Im 1. Monat des 14. Jahres (Februar-März 1641) griff er Honan-fu¹ an. Die Mannschaften des Bataillons 有 Yu bündelten mit den Rebellen an und die Stadt fiel dann. Der 福王 Prinz Fu 朱常洵 Chu Ch'ang-hsün kam um. Die Soldaten Li Tzē-ch'êng's schöpften das Blut des Prinzen, mischten es mit Hirschragout und kosteten davon. Sie nannten das „Fu-lu-Schnaps“². Der älteste Sohn des Prinzen, 朱由崧 Chu Yu-sung, entkam mit dem nackten Leben. Li Tzē-ch'êng schickte das Geld aus dem prinzlichen Palaste zur Unterstützung der Hungerleidenden und ging dann zum Angriff auf 開封府 K'ai-fêng-fu³ über. Damals hatte Chang Hsien-chung auch 襄陽府 Hsiang-yang-fu⁴ erobert und den 襄王 Prinzen von Hsiang und den 翊銘王 Prinzen von I-ming umgebracht. Der in K'ai-fêng-fu residierende 周王 Prinz von Chou 朱恭棖 Chu Kung-hsiao entnahm auf die Kunde von

ist eine Metapher für den chinesischen Kaiserthron. Vgl. *Tzē-yüan*, 子 191. Über die theoretische Sonderstellung des chinesischen Kaisers als Beherrschers des Universums vgl. de Groot, *Universismus*, S. 68 ff.

1 Präfekturstadt der Provinz Honan, 34° 43', 112° 28'.

2 福祿酒 fu-lu-chiu; bedeutet „Glück- und Segensschnaps“ oder „Schnaps der Einkünfte des (Prinzen) Fu“ oder „Wildeselschnaps“. Vgl. *Tzē-yüan*, Wu 199. Prinz Fu, ein Sohn Kaiser Shên-tsong's, war ein sehr korpu-lenter Herr und wog 300 chinesische Pfund.

3 Hauptstadt der Provinz Honan, 34° 52', 114° 33'.

4 Präfekturstadt in Hupeh, 32° 06', 113° 05'.

dem Anrücken der Rebellen schleunigst aus der Staatskasse Geld, warb entschlossene Leute an und verteidigte zusammen mit dem Gouverneur Oberzensor¹ 高名衡 Kao Ming-hêng hartnäckig die Stadt. Nachdem Li Tzē-ch'êng sieben Tage lang angegriffen hatte, gab er den Angriff auf, zog in der Nacht ab und massakrierte 密縣 Mi-hsien². Der Rebellenführer 羅汝才 Lo Ju-ts'ai und der einheimische Räuber 袁時中 Yüan Shih-chung schlossen sich beide an Li Tzē-ch'êng an. Yüan Shih-chung's Haufen war 200 000 Mann stark und hieß das „Lager des kleinen Yüan“³. Lo Ju-ts'ai war, als Ts'ao Ts'ao und Chang Hsien-chung sich gemeinsam ergaben, wieder aufgestanden und abgezogen. Li Tzē-ch'êng war anfangs ein Unterführer Kao Ying-hsiang's gewesen, jetzt war sein Ansehen groß und gewaltig. Der Kaiser machte den gewesenen Ministerialpräsidenten 傅宗龍 Fu Tsung-lung zum Generalgouverneur von Schensi mit dem Auftrage, sich ausschließlich mit Li Tzē-ch'êng zu befassen. Eine andere Order befahl dem Generalgouverneur von Pao-ting-fu 楊文岳 Yang Wên-yo, zum Heere zu stoßen. Fu Tsung-lung rückte schnell in die Pässe ein und wies zusammen mit dem Gouverneur 汪喬年 Wang Ch'iao-nien den Truppen ihre Stellungen an. Als die Truppen alle abgeschickt waren, gab er den Truppen der hohen Honan-Führer 李國奇 Li Kuo-ch'i und 賀人龍 Ho Jên-lung Weisung, unter sein Kommando zu treten und zog schnell aus den Pässen heraus. Yang Wên-yo führte das Heer Hu Ta-wei's. Sie kamen zusammen bis 新蔡縣 Hsin-ts'ai-hsien⁴, wo sie auf Li Tzē-ch'êng trafen. Die Soldaten Ho Jên-lung's flohen zuerst, Li Kuo-ch'i's und Hu Ta-wei's folgten ihnen. Fu Tsung-lung und Yang Wên-yo bauten mit ihren Leibtruppen⁵ Verschanzungen und sicherten sich sehr stark. In der Nacht liefen Yang Wên-yo's Soldaten auseinander und flohen nach 陳州府 Ch'ên-chou-fu⁶. Fu Tsung-lung bot

1 都御史 *tu-yü-shih*.

2 Kreisstadt der Präfektur K'ai-fêng-fu, 34° 34', 113° 27'.

3 小袁營 *Hsiao-Yüan-ying*.

4 Kreisstadt der Präfektur Ju-ning-fu in Honan, 32° 46', 114° 58'.

5 親軍 *ch'in-chün*.

6 Präfekturstadt in Honan, 33° 46', 115° 03'.

den Rebellen die Stirn. Als nach einigen Tagen die Lebensmittel erschöpft waren, wurde er beim Durchbruchversuch ergriffen und getötet. Li Tzē-ch'êng eroberte 葉縣 Shê-hsien¹ und tötete den Obersten 劉國能 Liu Kuo-nêng. Darauf schloß er Tso Liang-yü in 鄆城縣 Yên-ch'êng-hsien² ein. Wang Ch'iao-nien, der an Stelle Fu Tsung-lung's die Geschäfte als Generalgouverneur führte, kam aus den Pässen heraus und gelangte bis 襄城縣 Hsiang-ch'êng-hsien³. Li Tzē-ch'êng griff ihn mit Aufbietung aller Energie an. Wang Ch'iao-nien fand samt dem Obersten 李萬慶 Li Wan-ch'ing den Tod. Li Tzē-ch'êng ließ allen Graduierten⁴, 190 Mann, die Nase und die Füße abschneiden. Dann nutzte er den Sieg aus, eroberte vierzehn Städte in Nan-yang-fu und 鄧州 Têng-chou⁵ und schloß K'ai-fêng-fu wieder ein. Der Gouverneur Kao Ming-hêng und der General 陳永福 Ch'ên Yung-fu wehrten ihn nach Kräften ab. Ein Pfeilschuß traf Li Tzē-ch'êng ins Auge und ein Geschütz⁶ tötete Shang-t'ien-lung und andere. Li Tzē-ch'êng wurde immer wütender. Li Tzē-ch'êng bediente sich bei den Angriffen auf die Stadt niemals der alten Sturmleiter- und Sturmbockmethode⁷. Er ließ nur große Ziegelsteine aus der Stadtmauer nehmen. Hatte der Mann einen Ziegelstein erlangt, so kehrte er ins Lager zurück und ruhte. Wer zögerte oder zurückblieb, wurde unweigerlich enthauptet. War das Fortnehmen der Ziegelsteine beendet, so höhlte man ein Loch aus⁸. War das Loch fertig, so nahm es anfangs nur einen Mann auf. Allmählich reichte es für

1 Kreisstadt der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 38° 43', 113° 22'. Das erste Zeichen wird in diesem Namen shê gelesen.

2 Kreisstadt des Departements Hsü-chou in Honan, 33° 38', 114° 05'.

3 Kreis der Präfektur Ch'ên-chou-fu in Honan, 33° 52', 113° 36'.

4 諸生 *chu-shêng* „Akademiker“, d. h. alle Leute mit gelehrter Bildung.

5 Departement der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 32° 46', 112° 08'.

6 Die Jesuitenmissionare in Peking, insbesondere Pater Adam Schall aus Köln, gossen für die kaiserlichen Truppen bronzene und eiserne Kanonen nach europäischen Mustern.

7 梯衝法 *t'i-ch'ung-fa*.

8 Chinesische Stadtmauern bestehen aus einem Erd- (meist Lehm- oder Löß-) kern und einer Außenbekleidung von einigen Lagen riesiger Ziegelsteine. Der Erdkern ist die bei der Aushebung des Stadtgrabens gewonnene Erde.

hundert. Zehn Glieder reichten die Erde weiter, um sie herauszuschaffen. Alle drei bis fünf Schritte ließ man Erdpfeiler stehen, die mit großen Stricken umbunden wurden. Nach Fertigstellung der Höhlen zogen zehntausend Mann gleichzeitig unter Geschreitaktmäßig an den Stricken. Dann barsten die Pfeiler und die Stadtmauer stürzte ein. Kao Ming-hêng bohrte auf der Mauer Stollengänge und horchte, ob unten Geräusche wären. Er begoß die Rebellen mit Gift und schädlichen Stoffen und viele kamen um. Die Rebellen näherten sich dann den Stellen, an denen die Stadtmauer zerstört worden war, und wandten die Feuerangriffsmethode¹ an. Sie zündeten in mit Pulver gefüllten Krügen Feuer an, das Pulver explodierte und alles Entgegenstehende wurde in kleine Stücke zersprengt. Sie nannten das die Zersplitterungsmethode².

Im 2. Monat des 15. Jahres (März 1642) war die Stadtmauer halb zerstört. Die Rebellen griffen sie nach der Zersplitterungsmethode an. Einige tausend Panzerreiter sprengten unter lautem Geschrei heran und warteten auf den Einsturz der Mauer, um dann gleich in die Stadt einzudringen. Die Stadt war früher die Hauptstadt 汴都 Pien-tu der Sung gewesen³ und von den Kin nochmals befestigt worden⁴. Die einige Chang⁵ starke Erde trotzte dem Feuer und viele der außen anreitenden Rebellen wurden vernichtet. Li Tzê-ch'êng erschrak und zog nach Süden ab. Er eroberte 西華縣 Hsi-hua-hsien⁶ und massakrierte nochmals Ch'ên-chou-fu⁷. Der Provinzialunterrichter 關永傑 Kuan Yung-chieh und der Departementsvorsteher 侯君耀 Hou Chün-yao schmähten die Rebellen⁸ und fanden den Tod. 歸德府 Kuei-

1 火攻法 *huo-kung-fa*.

2 放迸法 *fang-pêng-fa*.

3 Von 960 bis 1129. Die Sung wurden dann von den Kin vertrieben und verlegten ihre Hauptstadt nach Hang-chou-fu in der Provinz Tschekiang.

4 Im Jahre 1158. Vgl. Wieger, *Textes Historiques* S. 1896.

5 Ein chang ist gleich zehn 尺 ch'ih Fuß. Der Fuß hat im Laufe der Zeiten von 20 cm unter den Chou bis zu etwa 35 cm heutigen Tages geschwankt.

6 Kreisstadt der Präfektur Ch'ên-chou-fu in Honan, 33° 53', 114° 38'.

7 Präfekturstadt in Honan, 33° 46', 115° 03'.

8 Vgl. S. 463, Anm. 9.

tê-fu¹, 睢州 Sui-chou², 寧陵縣 Ning-ling-hsien³, 太康縣 T'ai-k'ang-hsien⁴ und einige Dutzend Präfekturen, Departements und Kreise wurden verwüstet und verbrannt. Der Kreisvorsteher von 商邱縣 Shang-ch'iu-hsien⁵ 梁以樟 Liang I-chang wurde tödlich verwundet. Als er wieder zur Besinnung kam, war seine ganze Familie abgeschlachtet worden. Die Rebellen griffen K'ai-fêng-fu von neuem an und bauten einen langen Einschließungswall in der Absicht, lange auszuhalten. Eine kaiserliche Order erhob Sun Ch'uan-t'ing zum Generalgouverneur und übertrug dem rehabilitierten früheren Ministerialpräsidenten 侯恂命 Hou Hsün-ming den Oberbefehl über das Heer. Er berief Tso Liang-yü zum Entsatz von K'ai-fêng-fu. Tso Liang-yü erlitt, als er bis 朱仙鎮 Chu-hsien-chên⁶ gekommen war, eine schwere Niederlage und floh nach Hsiang-yang-fu⁷. Die Heere bezogen alle Quartiere in Hopei⁸ und wagten nicht vorzurücken. In K'ai-fêng-fu waren die Lebensmittel zu Ende. Der General von Schantung 劉澤清 Liu Tsê-ch'ing erhielt auch Befehl, sich dorthin zu begeben. Sun Ch'uan-t'ing wußte, daß K'ai-fêng-fu in höchster Gefahr war. Er versammelte alle Führer in Hsi-an-fu, rückte schnell aus den Pässen und kam zu Hilfe. Vor seiner Ankunft hatten Kao Ming-hêng und Genossen beschlossen, den Huanghodamm bei 朱家寨 Chu-chia-chai zu durchstechen und die Rebellen unter Wasser zu setzen. Die Rebellen durchstachen gleichfalls den Huanghodamm bei 馬家口 Ma-chia-k'ou und wollten die Stadt überschwemmen. Im Herbst, am Tage Kuei-wei des 9. Monats⁹, fiel starker Regen. Beide Dämme brachen zu gleicher Zeit. Unter Donnergetöse breitete sich das Wasser aus, drang wirbelnd in das Nordtor und floß zum Südosttor wieder hinaus. Eine Million Familien kamen in

1 Präfektur der Provinz Honan, 34° 28', 115° 51'.

2 Departement der Präfektur Kuei-tê-fu, 34° 28', 115° 13'.

3 Kreis der Präfektur Kuei-tê-fu, , 34° 30', 115° 31'.

4 Kreis der Präfektur Ch'ên-chou-fu in Honan, 34° 07', 114° 54'.

5 Stadtkreis der Präfekturstadt Kuei-tê-fu, vgl. Anm. 244.

6 Flecken 40 Li südwestlich von K'ai-fêng-fu.

7 Präfekturstadt in Hupeh, 32° 06', 113° 05'.

8 河北 „Nördlich vom Fluß“, d. h. vom Huangho: die Präfekturen Chang-tê-fu, Wei-hui-fu und Huai-ch'ing-fu in Honan.

9 9. Oktober 1642.

der Stadt allesamt um¹. Retten konnten sich nur die Gemahlin des Prinzen von Chou und sein ältester Sohn sowie vom Gouverneur und Provinzialrichter abwärts nicht ganz zwanzigtausend Personen. Von den Rebellen ertranken auch mehr als zehntausend. Darauf hoben sie das Lager auf und zogen nach Südwesten ab.

Vordem hatten sich **馬守應** Ma Shou-ying alias Lao-hui-hui, **賀一龍** Ho I-lung alias Ko-li-yên, **賀錦** Ho Chin alias Tschin-wang, **劉希堯** Liu Hsi-yao alias Chêng-shih-wang, und **蘭養成** Lin Yang-ch'êng alias **亂世王** Luan-shih-wang² an Li Tzê-ch'êng angeschlossen. Sie hießen damals die „fünf linken Lager der Revolution“³. Li Tzê-ch'êng zog nun nach Westen den Truppen Sun Ch'uan-t'ing's entgegen. Er traf sie in Nan-yang-fu⁴. Sun Ch'uan-t'ing's Heer lief auseinander und floh nach Ho-nan-fu. Die Leute nannten das die Niederlage von **柿園** Shih-yüan.

Damals waren die Truppen der Großen Ch'ing nach dem Süden eingefallen⁵. Die Residenz rief gerade dringend nach Hilfe und der Hof hatte keine Zeit, einen neuen Strafzug gegen die Rebellen zu unternehmen. Li Tzê-ch'êng sammelte nun alle Rebellen und dehnte seine Lager hintereinander über mehr als 500 Li⁶ aus. Er massakrierte nochmals Nan-yang-fu und rückte zum Angriff auf Ju-ning-fu⁷ weiter. General Hu Ta-wei wurde von einem Geschütz getroffen und fiel, Yang Wên-yo wurde getötet. Li Tzê-ch'êng schüchterte dann den **崇王** Prinzen Ch'ung **朱由櫝** Chu Yu-k'uei ein und zwang ihn, dem Heere zu folgen. Darauf wandte er sich über **確山縣** Ch'üeh-shan-hsien⁸, **信陽縣** Hsin-yang-

1 Bei dieser Gelegenheit fand auch ein Missionar den Tod, der portugiesische Jesuitenpater Rodericus de Figueredo.

2 Hier werden die wahren Namen einiger Rebellenführer gegeben, die bisher nur unter ihren „noms de guerre“ bekannt waren. Vgl. S. 445, Anm. 7; S. 448, Anm. 1; S. 453, Anm. 10. Chêng-shih-wang ist der „Welterstrebende König“, Luan-shih-wang der „Weltverwirrende König“.

3 **革左五營** ko-tso-wu-ying.

4 Präfektur in Honan, 33° 06', 112° 34'.

5 **大清** Tai Ch'ing, die „Große Lautere“, ist seit dem 15. Mai 1636 der Name der Mandschudynastie. 1642 machten die Mandschus einen neuen Einfall und drangen bis Schantung vor. Sie eroberten Chi-chou östlich von Peking.

6 Das sind etwa 250 km.

7 Präfekturstadt in Honan, 33° 01', 114° 21'.

8 Kreis der Präfektur Ju-ning-fu, 32° 51', 114° 01'.

hsien¹ und **泌陽縣** Pi-yang-hsien² gegen Hsiang-yang-fu³. Tso Liang-yü hoffte auf großen Ruhm und zog nach Süden. Li Tzê-ch'êng drang in Hsiang-yang-fu ein und durchzog die zugehörigen Städte, worauf sich die **德安府** Tê-an-fu⁴ unterstehenden Departements und Kreise alle ergaben. Weiter eroberte er **夷陵** I-ling⁵ und **荊門州** Ching-mên-chou⁷. Als Li Tzê-ch'êng **荊州府** Ching-chou-fu⁶ stürmte, brachte er den **湘陰王** Prinzen von Hsiang-yin **朱儼鈺** Chu Yên-yin um, verbrannte die Holzumwallung des **獻陵** Hsien-ling⁸ und zerstörte das Palais.

Im Frühling des 16. Jahres (1643) eroberte er **承天府** Ch'êng-t'ien-fu⁹. Als er das Hsien-ling gerade öffnen wollte, erscholl ein Ton, der das Bergtal erzittern machte. Erschrocken stand er von seinem Vorhaben ab. Ringsum plünderte er **潛山縣** Ch'ien-shan-hsien¹⁰, **京山縣** Ching-shan-hsien¹¹, **雲夢縣** Yün-mêng-hsien¹², **黃陂縣** Huang-p'o-hsien¹³, **孝感縣** Hsiao-kan-hsien¹⁴ und andere Departements und Kreise, die sich sämtlich ergaben. Als er vorher gegen **漢陽府** Han-yang-fu¹⁵ vorstieß, war Tso Liang-yü nach **九江府** Chiu-chiang-fu¹⁶ gegangen. Als er Yün-yang-fu¹⁷ angriff, leisteten der Vizegouverneur Oberzensor **徐啟元** Hsü Ch'i-yüan

1 Kreis der Präfektur Ju-ning-fu, 32° 12', 114° 0'.

2 Kreis der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 32° 49', 113° 23'.

3 Präfekturstadt in Hupeh, 32° 06', 113° 05'.

4 Präfektur in Hupeh, 31° 20', 113° 37'.

5 Itschang am Yangtze.

6 Departementsstadt in Hupeh, 31° 05', 112° 05'.

7 Präfekturstadt in Hupeh, 30° 27', 112° 05'.

8 Augenscheinlich das Mausoleum eines Vorfahren des Prinzen.

9 Das moderne An-lu-fu in Hupeh, 31° 07', 112° 39'. „Die Ming belehnten den **興獻王** Prinzen Hsing-hsien mit An-lu. Als sein Sohn Shih-tsung (der 11. Mingkaiser der Periode Chia Ching, 1521—1566) das Erbe des Reiches antrat, wurde An-lu in Ch'êng-t'ien-fu geändert.“ *Tz'ê-yüan* 卯, 87.

10 Kreis der Präfektur An-ch'ing-fu in Anhui, 30° 43', 116° 38'.

11 Kreis der Präfektur An-lu-fu in Hupeh, 31° 05', 113° 03'.

12 Kreis der Präfektur Tê-an-fu in Hupeh, 31° 05', 113° 41'.

13 Kreis der Präfektur Han-yang-fu in Hupeh, 30° 56', 113° 15'.

14 Kreis der Präfektur Han-yang-fu, 30° 56', 113° 50'.

15 Präfekturstadt in Hupeh, 32° 32', 114° 14'.

16 Präfekturstadt der Provinz Kiangsi, 29° 42', 116° 08'.

17 Präfekturstadt in Hupeh, 32° 49', 110° 52'.

und 王光恩 Wang Kuang-èn kräftigen Widerstand und ergaben sich nicht. Wang Kuang-èn war ein zur Regierung zurückgekehrter Rebell.

Li Tzë-ch'èng nannte sich selbst „Von Himmels Gnaden die Gerechtigkeit leitender Großfeldmarschall“¹. Lo Ju-ts'ai nannte er „Für den Himmel das Volk betreuender, furchtbar wirkender Großfeldherr“². Er teilte seine Scharen ein und nannte sie „Musterlager“³. Die Abteilungen der Truppenführer hießen vorderes, hinteres, linkes und rechtes Lager. Jeder Truppenführer hatte über dreißig Abteilungen⁴. Die Musterlager hatten weiße Banner und schwarze Feldzeichen aus Yakschwänzen. Li Tzë-ch'èng allein führte ein großes Feldzeichen aus weißen Roßschweiften mit einer silbernen Pagode. Die Banner des linken Lagers waren weiß, die des rechten rot, die des vorderen schwarz und die des hinteren gelb. Die Feldzeichen folgten diesen Farben. Die fünf Lager hielten in strenger Zucht Tag und Nacht peinliche Ordnung. In der Ruhe und auf Streifzügen herrschte straffe Manneszucht. Deserteure nannten sie „abgefallenes Kraut“ und zerstückelten sie. Die aufgenommenen Männer zwischen fünfzehn und vierzig waren Soldat. Ein ausgesuchter Soldat kontrollierte immer die Fourage, die Waffen und die Kost von zehn Mann. Ein Heeresbefehl verbot den Erwerb und das Verstecken von Silber. In den durchzogenen Städten durfte kein Quartier in Häusern genommen werden. Die Frauen und Kinder waren vom Heere getrennt; andere Weiber durften nicht mitgenommen werden. Zum Ruhem verwendeten sie nur Zelte aus einfacher Leinwand. Die wattierten Harnische waren hundert Schichten dick, Pfeile und Kugeln konnten sie nicht durchdringen. Jeder Soldat hatte 3—4 Pferde. Im Winter wickelten sie die Hufe in Strohflechten ein. Sie schnitten Menschen den Bauch auf und machten daraus Pferdetröge, um die Pferde zu füttern. Wenn die Pferde Menschen sahen, fletschten sie gleich die Zähne und dachten zu beißen wie Tiger und Panther. Machte das Heer halt, so rückte man zu Wettrennen und Wettschießen aus. Das nannte man „Abteilung in Ruhe“. In der Nacht zur vierten

1 奉天倡義大元帥 *fêng-t'ien ch'ang-i ta-yüan-shuai*.

2 代天撫民威德大將軍 *tai-t'ien fu-min wei-tê ta-chiang-chün*.

3 標營領兵 *piao-ying-ling-ping*.

4 隊 *tui*.

Nachtwache wurde die Streu weggeräumt, um die Befehle zu hören. Hohe Berge und jähle Hänge ritten sie gerade hinauf. Von Wassern fürchteten sie nur den Huangho. Was den 淮 Huai, 泗 Ssë, 涇 Ching und 渭 Wei¹ anbetrifft, so stellten sich die Zehntausende der Scharen auf den Rücken der Pferde oder sie faßten die Mähne, umklammerten den Schweif, beschworen den Wind² und setzten dann über. Der Widerstand der Pferdehufe hemmte den Strom. In der Schlacht waren 30000 Reiter in drei Linien aufgereiht. Wer vorn kehrtmachte oder nach hinten umschaute, wurde von ihnen getötet. Wenn der Kampf lange unentschieden schwankte, lockten die Reiter durch verstellte Flucht die Regierungstruppen hinter sich her, dreißigtausend lange Speere der Fußgänger stachen ein wie im Fluge, die Reiter machten kehrt, hieben ein und es wurde stets ein großer Sieg. Beim Angriff auf Städte wurde, wenn man entgegengog und sich ergab, niemand getötet. Für eine eintägige Verteidigung wurden drei Zehntel der Einwohner getötet und für eine zweitägige sieben Zehntel. Für dreitägigen Widerstand wurde die ganze Stadt massakriert. Die Leichen der Umgebrachten wurden verbrannt. Das nannten sie „Licht machen“. Wenn Städte reif zum Fall waren, umstellten zehntausend Reiter die Stadtmauer am Fuße der Zinnen und Reiter schwärmten überall umher, so daß niemand entkommen konnte. Chang Hsien-chung, wenn auch im höchsten Grade blutdürstig und herzlos, kam Li Tzë-ch'èng nicht gleich. Die von den Lagern gemachte Beute wurde klassifiziert. Für Pferde und Maultiere gab es die größten Belohnungen. Bogen, Pfeile, Blei und Feuerwaffen standen an zweiter Stelle, Seidenstoffe folgten dann weiter. Perlen und Edelsteine galten am wenigsten. Li Tzë-ch'èng liebte weder Wein noch Weiber. Er enthülste sich Korn und aß grobe Kost. Mit seinen Untergebenen teilte er Beschwerden und Vergnügen. Lo Ju-ts'ai hatte einige Dutzend Frauen und Keksweiber, die Kleider aus weißer und blumengestickter

1 Der Huai durchfließt den Südzügel von Honan von Westen nach Osten, dann den Norden der Provinz Anhuï und ergießt sich in den See Hung-tsë-hu. Der Ssë entspringt in Schantung und ist ein linker Nebenfluß des Huai. Der Ching entspringt in Kansu, durchfließt Mittelschensi und ergießt sich nördlich von Hsi-an-fu in den Wei. Der Wei entspringt gleichfalls in Kansu, durchfließt Mittelschensi von Westen nach Osten und ergießt sich nördlich von T'ung-kuan in den Huangho.

2 呼風 *hu-fêng* „durch magische Formeln den Wind besprechen“.

Seide trugen. Er hatte im Lager einige Trupps Musikmädchen, die er auf das Freigebigste unterhielt. Li Tzê-ch'êng verspottete und verachtete das. Lo Ju-ts'ai's Haufen waren etliche hunderttausend Mann stark. Er verwandte den Doktor 吉珪 Chi Kuei aus Schansi als Berater. Li Tzê-ch'êng verstand sich auf den Angriff, Lo Ju-ts'ai auf den Kampf. Beide Männer waren einander nötig wie die rechte und die linke Hand. Li Tzê-ch'êng war nicht entgegenkommend und höflich. Als er Honan eroberte, war seine Truppenmacht gewaltig. Für Soldaten, die sich unterwarfen und anschlossen, galten Sonderbestimmungen. Im Grunde seines Herzens war er nur auf Lo Ju-ts'ai eifersüchtig. Als er schließlich wegen der guten Eigenschaften Lo Ju-ts'ai's zürnte, gab Ho I-lung dem Lo Ju-ts'ai ein Mahl, band ihn, ließ ihn im Morgengrauen durch dreißig Reiter im Zelte enthaupten und ordnete seine Scharen den übrigen ein.

Li Tzê-ch'êng brannte die von ihm in 中州 Chung-chou¹ geplünderten Städte sofort nieder. Bis zum Übergang über den Han und den Yangtze wollte er 荆襄 Ching-Hsiang² zur Basis machen. Er taufte Hsiang-yang-fu in 襄京 Hsiang-ching³ um, stellte den Palast des 襄王 Prinzen von Hsiang wieder her und bewohnte ihn. Er taufte 禹州 Yü-chou⁴ in 均平府 Chün-p'ing-fu um. 承天府 Ch'êng-t'ien-fu⁵ nannte er 揚武州 Yang-wu-chou. Viele andere Präfecturen und Kreise wurden von Änderungen betroffen. Niu Chin-hsing lehrte ihn, Namen und Bezeichnungen für Ämter und Würden zu schaffen. In großem Umfange wurden Behörden errichtet. Li Tzê-ch'êng hatte keinen Sohn. Der Sohn seines älteren Bruders, 李過 Li Kuo, und der jüngere Bruder seiner Gattin, 高一功 Kao I-kung, wohnten abwechselnd in seiner Nähe und wurden zu vertraulichen Angelegenheiten verwandt. T'ien Chien-hsiu und Liu Tsung-min waren „Machtvolle Feldherren“⁶, Li Yên, Ho Chin, Liu Hsi-yao und andere waren „Anordnende Feldherren“⁷, 張蘊党

1 Name für die Provinz Honan.

2 Das sind die Präfecturen Ching-chou-fu und Hsiang-yang-fu in Hupeh.

3 „Residenz von Hsiang.“

4 Departement der Präfectur K'ai-fêng-fu in Honan, 34° 15', 113° 35'.

5 Vgl. S. 471, Anm. 9.

6 權將軍 ch'üan-chiang-chün.

7 制將軍 chih-chiang-chün.

Chang Nai-tang, 守素 Shou Su und andere waren „Feldherren des schrecklichen Krieges“¹, 谷可成 Ku K'o-ch'êng, 任維榮 Jên Wei-jung und andere waren „Tapfer-unerschrockene Feldherren“². Alle fünf Lager hatten 22 Führer. Ferner setzte er einen Premierminister³, einen linken Kanzler⁴ und einen rechten Adjutor⁵ sowie Vizepräsidenten⁶, Räte⁷ und Sekretäre⁸ von sechs Regierungsämtern⁹ ein. An strategisch wichtige Punkte setzte er Platzkommandanten¹⁰. Die Präfecturen nannte er 尹 yin, die Departements 牧 mu und die Kreise 令 ling. Er machte den 崇王 Prinzen Ch'ung 朱由櫜 Chu Yu-k'uei zum 襄陽伯 Grafen von Hsiang-yang, den 邵陵王 Prinzen von Shao-ling 朱在城 Chu Tsai-ch'êng zum 潯陽伯 Grafen von Tsao-yang, den 保寧王 Prinzen von Pao-ning 朱紹圯 Chu Shao-yi zum 宣城伯 Grafen von Hsüan-ch'êng und den 肅寧王 Prinzen von Su-ning 朱術授 Chu Shu-shou zum 順義伯 Grafen von Shun-i. Er machte 張國紳 Chang Kuo-shên zum Premierminister, Niu Chin-hsing zum linken Kanzler und 來儀 Lai Yi zum rechten Adjutor. Chang Kuo-shên stammte aus 安定縣 An-ting-hsien.¹¹ Er war im Staatsdienst gewesen und Oberregierungsrat¹². Nach seinem Übertritt brachte er die Gattin 文翔鳳 Wên Hsiang-fêng's, eine 鄧氏 geborene Têng, als Geschenk dar, um sich bei Li Tzê-ch'êng in Gunst zu setzen. Li Tzê-ch'êng ergrimte, weil er einen Kameraden verletzt hatte, tötete

1 威武將軍 wei-wu-chiang-chün.

2 果毅將軍 kuo-yi-chiang-chün.

3 上相 shang-hsiang.

4 左輔 tso-fu.

5 右弼 yu-pi.

6 侍郎 shih-lang.

7 郎中 lang-chung.

8 從事 t'sung-shih.

9 六政府 liu-chêng-fu.

10 防禦使 fang-yü-shih.

11 Kreis der Präfectur Yên-an-fu in Schensi, 37° 15', 109° 29'.

12 參政 ts'an-chêng. Vgl. S. 443, Anm. 2.

ihn und schickte dann die geborene Têng in ihre Familie zurück. Die sechs Regierungspräsidenten¹ waren dann: für 石首縣 Shih-shou-hsien² 喻上猷 Yü Shang-yü, für 江陵縣 Chiang-ling-hsien³ 蕭應坤 Hsiao Ying-k'un, für 米脂縣 Mi-chih-hsien⁴ 李振聲 Li Chên-shêng, für 招遠縣 Chao-yüan-hsien⁵ 楊永裕 Yang Yung-yü, für 江陵縣 Chiang-ling-hsien⁶ 鄧巖忠 Têng Yên-chung und für Hsi-an-fu⁷ 姚錫允 Yao Hsi-yün. 邱之陶 Ch'iu Chih-t'ao aus 宣城縣 Hsüan-ch'êng-hsien⁸ war in Vertretung von Li Chên-shêng Vizepräsident des Kriegsministeriums. Derer, die sonst Pseudoämter erhielten, war eine große Menge. Sie sind nicht aufgezeichnet worden. Kao I-kung und 馮雄 Fêng Hsiung wurden Platzkommandanten von Hsiang-yang-fu, 任繼光 Jên Chi-kuang Platzkommandant von 荊州府 Ching-chou-fu, Lin Yang-ch'êng und 牛萬才 Niu Wan-ts'ai Platzkommandanten von I-ling, 王文曜 Wang Wên-yao Platzkommandant von 澧州 Li-chou⁹, 白旺 Pai Wang Platzkommandant von 安陸府 An-lu-fu¹⁰, 蕭雲林 Hsiao Yün-lin Platzkommandant von 荊門州 Ching-mên-chou¹¹, 謝應龍 Hsieh Ying-lung Platzkommandant von 漢川縣 Han-ch'uan-hsien¹² und 周鳳梧 Chou Fêng-wu Platzkommandant von Yü-chou¹³. Danach war unter allen Rebellen von Honan, Hukuang und Kiangpei¹⁴ keiner, der nicht Befehlen gehorcht hätte.

1 政府侍郎 chêng-fu-shih-lang.

2 Kreis der Präfektur Ching-chou-fu in Hupeh, 29° 45', 112° 16'.

3 Stadtkreis der Präfekturstadt Ching-chou-fu in Hupeh, 30° 27', 112° 05'.

4 Kreis des Departements Sui-tê-chou in Schensi, 37° 52', 110°.

5 Einen Kreis dieses Namens gibt es nur in der Präfektur Têng-chou-fu der Provinz Schantung, 37° 22', 120° 49'.

6 Chiang-ling-hsien wird hier zum zweitenmal genannt. Der Text der Schanghai Ausgabe stimmt mit dem der Wutschanger überein, so daß ein Druckfehler kaum vorliegen dürfte.

7 Präfektur der Hauptstadt von Schensi, 34° 17', 108° 58'.

8 Stadtkreis der Präfekturstadt Ning-kuo-fu in Anhui, 30° 50', 118° 41'.

9 Departementsstadt in Hunan, 29° 37', 111° 43'.

10 Präfekturstadt in Hupeh, 31° 07', 112° 39'.

11 Departementsstadt in Hupeh, 31° 05', 112° 05'.

12 Kreisstadt der Präfektur Han-yang-fu in Hupeh, 30° 43', 113° 42'.

13 Vgl. S. 474, Anm. 4.

14 江北 „Nördlich des Stromes“, das Land nördlich vom Yangtze.

Nachdem Lo Ju-ts'ai von Li Tzè-ch'êng getötet worden war, überfiel Ho I-lung auch Lin Yang-ch'êng und tötete ihn, riß sein Kommando an sich, gewann seine Truppen und griff Yüan Shih-chung in 杞縣 Ch'i-hsien¹ an, wo er ihn tötete. Chang Hsien-chung stand gerade in 武昌府 Wu-ch'ang-fu². Li Tzè-ch'êng schickte Abgesandte zu ihm mit Glückwünschen und schüchterte ihn ein, indem er ihm sagen ließ: „Lao-hui-hui hat sich ergeben, Ts'ao Ts'ao und Genossen sind hingerichtet worden, der Tod geht auf dich los.“ Chang Hsien-chung erschrak sehr, zog nach Süden und fiel in 長沙府 Ch'ang-sha-fu³ ein.

Seinerzeit hatte es dreizehn Heerführer mit 72 Lagern gegeben. Alle großen Rebellen hatten sich ergeben oder waren tot. Sie waren fast ganz verschwunden, nur Li Tzè-ch'êng und Chang Hsien-chung waren noch übrig, aber Li Tzè-ch'êng allein hatte Kraft. Darauf nannte er sich selbst „Neuer (dem Himmel) willfähriger König“⁴. Er versammelte Niu Chin-hsing und Genossen und beriet, wohin sich die Truppen wenden sollten. Niu Chin-hsing bat, zunächst Honan zu nehmen und dann geraden Weges nach der Residenz zu marschieren. Yang Yung-yü bat, nach 金陵 Chin-ling⁵ hinabzuziehen und Peking die Kornzufuhr abzuschneiden⁶. Der Sekretär⁷ 顧君恩 Ku Chün-ên sprach: „Chin-ling liegt am Unterlaufe⁸. Selbst wenn die Sache gelingt, würde der Fehler den direkten Marsch auf die Residenz verzögern. Es ist vielmehr dringend geboten, an einen ruhigen Platz zurückzugehen und den Fehler zu vermeiden. 關中 Kuan-chung⁹ ist ein an Maulbeerbäumen und Katalpabäumen gesegnetes Reich großer Fürsten¹⁰. Die hundert

1 Kreisstadt der Präfektur K'ai-fêng-fu in Honan, 34° 42', 114° 55'.

2 Hauptstadt der Provinz Hupeh, 30° 33', 114° 27'.

3 Präfektur der Hauptstadt der Provinz Hunan, 28° 12', 112° 47'.

4 新順王 hsün-shun-wang.

5 Name der Schriftsprache für Nanking, soviel wie „Goldener Hügel“.

6 Gemeint sind die Reistransporte auf dem Kaiserkanal, der bei Chênkiang östlich von Nanking den Yangtze schneidet.

7 從事 ts'ung-shih. Vgl. S. 475, Anm. 8.

8 Nämlich des Yangtze.

9 „Innerhalb der Pässe“, Name der Schriftsprache für Schensi.

10 Im „Buche der Lieder“ heißt es: „Selbst die Maulbeerbäume und Katalpas (die sein Vater gepflanzt hat), muß der Sohn ehren und achten“. Das heißt, daß man das von den Eltern Angepflanzte mit besonderer Aufmerksamkeit ehren soll.

Berge und die beiden Flüsse¹ bilden zwei Drittel des Reiches unter dem Himmel. Man muß das zuerst nehmen und ein Fundament errichten. Später plündert man dann ringsum die drei Grenzen², mehrt die Kraft der Truppen und erobert Schansi. Darauf wendet man sich gegen die Residenzstadt. Wird, wie zu hoffen steht, glücklich beim Vormarsch angegriffen und beim Rückmarsch verteidigt, so ist das Gemeinwohl sichergestellt und kein Fehler vorhanden.“ Li Tzë-ch'êng folgte ihm.

Sun Ch'uan-t'ing war nach der Niederlage von Shih-yüan in die Bergtäler zurückgegangen. Er traf große Kriegsvorbereitungen, stellte 20000 Feuerwagen³ bereit, hob kräftige Soldaten aus und verwandte 白廣恩 Pai Kuang-ên und Kao Chieh als Führer. Er wollte warten, bis die Rebellen Mangel an Lebensmitteln hätten, und sie dann schlagen. Vom frühen Morgen an beriet er den ganzen Tag über die Heeresleitung, ohne ein Ende finden zu können. Beim Ausmarsch aus den Pässen bildeten 牛成 Niu Ch'êng und 盧光祖 Lu Kuang-tsu die Vorhut. Sie marschierten über Ling-pao-hsien ins Tal des 洛 Lo⁴. Kao Chieh bildete das Zentrum. Er befahl Pai Kuang-ên, über 新安縣 Hsin-an-hsien⁵ zu ihm zu stoßen. Der Honanföhrer 陳永福 Ch'ên Yung-fu bewachte 新灘 Hsin-t'an⁶. Der Szetschuanföhrer 秦翼明 Ch'in I-ming kam aus 商洛 Shang-lo⁷ heraus und bildete den Flügel. Die Vorhut schlug die Rebellen von 澗池縣 Min-ch'ih-hsien⁸ bis 寶豐縣 Pao-fêng-hsien⁹. Weiter nahm sie die Städte bis nach 夾縣 Chia-

Die Späteren brauchen den Ausdruck 桑梓 sang-tzë in der Bedeutung „Heimat“. *Tz'ê-yüan* 辰, 132. Schiking, *Hsiao-ya*, V, 3.

1 Der King und der Wei.

2 Vgl. S. 443, Anm. 1.

3 火車 *huo-ch'ê*. Vielleicht Karren, auf denen Feldschlangen gefahren wurden.

4 Kreisstadt des Departements Shan-chou in Honan, 34° 42', 110° 50'. Der Lo ist ein Nebenfluß des Huangho, der den Nordwesten von Honan durchfließt.

5 Kreis der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 45', 112° 06'.

6 „Neue Sandbank“, vermutlich am Huangho.

7 Westlich von Shang-chou in Schensi, 33° 51', 109° 54'.

8 Kreisstadt der Präfektur Ho-nan-fu, 34° 46', 111° 41'.

9 Kreisstadt des Departements Ju-chou in Honan, 33° 55', 113° 06'.

hsien¹. Li Tzë-ch'êng kehrte an der Spitze von zehntausend Reitern zum Kampfe zurück, erlitt abermals eine große Niederlage und wäre beinahe gefangen genommen worden. Es traf sich, daß gerade viel Regen fiel. Die Wege waren grundlos und die Proviantwagen kamen nicht vorwärts. Li Tzë-ch'êng schickte leichte Reiter aus Ju-chou² heraus und wollte die Verproviantierungsstraßen abschneiden. Sun Ch'uan-t'ing teilte darauf sein Heer in drei Gruppen. Er ließ Pai Kuang-ên der großen Straße folgen, ließ Kao Chieh mit sich mitgehen und auf Seitenwegen dem Proviant entgegenziehen und ließ Ch'ên Yung-fu das Lager bewachen. Nachdem Sun Ch'uan-t'ing abmarschiert war, verlangten die Soldaten Ch'ên Yung-fu's auch entsandt zu werden und konnten nicht zur Ruhe gebracht werden. Darauf wurden sie von den Rebellen überrannt, die bis Nan-yang-fu³ kamen. Sun Ch'uan-t'ing kehrte zum Kampfe zurück. Die Schlachtordnung der Rebellen hatte fünf Treffen. Schon hatten die Regierungstruppen drei Treffen geschlagen, als sie allmählich versagten. Die Feuerwagen flohen und auch die Reiterei floh in Unordnung. Die Rebellen ließen ihre Panzerreiter los und zerstampften sie. Sun Ch'uan-t'ing wurde schwer geschlagen. Li Tzë-ch'êng leerte sein verschanztes Lager und verfolgte den ganzen Tag und die Nacht durch über 400 Li. Von den Regierungstruppen fielen mehr als 40000 Mann. An Waffen, Gerätschaften und Bagagestücken gingen Hunderttausende verloren. Sun Ch'uan-t'ing floh nach Hopei und schwenkte dann nach 潼關 T'ung-kuan⁴ ab. Seine Zuversicht war zerstört und wurde nicht wieder aufgerichtet.

Im Winter, im 10. Monat⁵, eroberte Li Tzë-ch'êng T'ung-kuan, wobei Sun Ch'uan-t'ing den Tod fand. Darauf eroberte er hintereinander 華陰縣 Hua-yin-hsien⁶, 渭南縣 Wei-nan-hsien⁷, 華州

1 Kreisstadt des Departements Ju-chou, 34° 05', 113° 10'.

2 Departement in Honan, 34° 14', 112° 54'.

3 Präfektur in Honan, 33° 06', 112° 34'.

4 Vgl. Anm. 251.

5 In der Präfektur T'ung-chou-fu, Schensi, 31° 09', 105° 11'.

6 November-Dezember 1643.

7 Kreisstadt der Präfektur T'ung-chou-fu in Schensi, 34° 35', 109° 57'.

8 Kreisstadt der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 29', 109° 27'.

Hua-chou¹, 商州 Shang-chou² und 臨潼縣 Lin-t'ung-hsien³ und rückte zum Angriff auf Hsi-an-fu vor. Der Kommandant 王根子 Wang Kên-tzê öffnete das Osttor und nahm die Rebellen auf. Li Tzê-ch'êng ergriff den 秦王 Prinzen von Ch'in 朱存樞 Chu Ts'un-shu und machte ihn zum „Machtvollen Feldherrn“⁴. Den 永壽王 Prinzen von Yung-shou 朱誼汎 Chu I-k'an machte er zum „Anordnenden Feldherrn“⁵. Der Gouverneur 馮師孔 Fêng Shih-k'ung und mehr als zehn seiner Untergebenen starben den Tod. Der Provinzialschatzmeister 陸之祺 Lu Chih-ch'i und andere traten über. Li Tzê-ch'êng veranstaltete eine große Plünderung, am dritten Tage gebot er Einhalt. Er taufte Hsi-an in 長安 Ch'ang-an⁶ um und nannte es „Westliche Residenz“⁷. Er schenkte Ku Chün-ên eine Truppe Musikmädchen als Belohnung für seinen Rat, nach Kuan-chung⁸ einzufallen. Er schickte große Mengen Volkes zur Wiederherstellung der Stadtmauer von Ch'ang-an und zur Anlage von Heerstraßen. Li Tzê-ch'êng begab sich jeden dritten Tag persönlich nach dem Exerzierplatz und besichtigte das Bogenschießen. Die Leute, welche seine gelbe drachengeschmückte Standarte sahen, warfen sich alle zur Erde nieder und riefen: „Es lebe der Kaiser!“⁹ Von den Führern ergaben sich nacheinander Pai Kuang-ên, 高汝利 Kao Ju-li, Tso Kuang-hsien und 梁甫先 Liang Fu-hsien. Ch'ên Yung-fu verteidigte, weil er früher mit einem Pfeile Li Tzê-ch'êng's Auge getroffen hatte, den Kamm des Gebirges und wagte nicht, sich zu ergeben. Li Tzê-ch'êng zer-

brach einen Pfeil als Zeichen des Schwures¹ und lud ihn ein. Da ging er auch über. Nur Kao Chieh wurde, weil er Li Tzê-ch'êng's Nebenfrau geraubt hatte und nach Yên-an-fu² zog, von Li Kuo verfolgt und vernichtet. Dieser ging dann nach Osten über 宜川縣 I-ch'uan-hsien³ und schnitt 蒲津 P'u-chin⁴ ab, um die Ankunft der Truppen mit Li Tzê-ch'êng zu sichern. Als der Wind günstig war, besuchte dieser dann Mi-chih-hsien und opferte an den Gräbern der Vorfahren⁵. Die Regierungstruppen hatten diese seinerzeit geöffnet und die übriggebliebenen Gebeine verbrannt und weggeworfen⁶. Er baute Grabhügel und verschloß sie, forderte die Verwandten auf, Geld beizusteuern, und verlieh ihnen Würden, um dann fortzugehen. Er taufte Yên-an-fu in 天保府 T'ien-pao-fu⁷ um und Mi-chih-hsien in T'ien-pao-hsien⁸. 清澗縣 Ch'ing-chien-hsien⁹ nannte er 天波府 T'ien-po-fu 鳳翔縣 Fêng-hsiang-hsien¹⁰, das sich nicht ergab, massakrierte er.

Als Li Tzê-ch'êng zuerst in Schensi einrückte, hatte er es selbst seine Heimat genannt und es waren keine Übergriffe und Grausamkeiten vorgekommen. Keinen Monat später plünderte und raubte er wie zuvor. Auch hatte er die Beamten und Würdenträger, die sich durchaus nicht anschließen wollten, alle erdrosseln lassen. Die Notabeln ließ er mit Stöcken prügeln und zog ihr Geld ein. Die Toten füllten ganze Gruben. Yü-lin-fu¹¹ verteidigte sich daher bis aufs äußerste. Als Li Kuo und Genossen es nicht erobern konnten, schickte Li Tzê-ch'êng eine große Truppenmacht und

1 Departement der Präfektur T'ung-chou-fu, 34° 30', 109° 51'.

2 Departement in Schensi, 33° 51', 109° 54'.

3 Kreis der Präfektur Hsi-an-fu, 34° 20', 109°.

4 Vgl. S. 474, Anm. 6.

5 Vgl. S. 474, Anm. 7.

6 So hieß Hsi-an-fu zur Hanzeit.

7 西京 Hsi-ching.

8 Vgl. S. 477, Anm. 9.

9 萬歲 wan-sui, eigentlich „zehntausend Lebensjahre!“ (japanisch *banzai*) war der Ruf, mit welchem der chinesische Kaiser begrüßt wurde. Dieser wurde daher volkstümlich auch 萬歲爺 wan-sui-yeh „der Herr der 10 000 Lebensjahre“ genannt.

1 Als sichtbares Zeichen des eidlichen Versprechens, ihm kein Leid zuzügen zu wollen.

2 Präfektur in Schensi, 36° 42', 109° 28'.

3 Kreis der Präfektur Yên-an-fu, 36° 08', 110°.

4 „Schilffurt“, vermutlich am Huangho gelegen.

5 Er fuhr zu Schiff den Huangho aufwärts und besuchte seinen Geburtsort im Kreise Mi-chih-hsien.

6 Eine abergläubische Vorsichtsmaßregel, da das Glück der Nachkommen auf der intakten Beschaffenheit günstiger Ahnengräber beruht. Vgl. de Groot, *The Religious System of China*, Band III, S. 1052.

7 „Präfektur des himmlischen Schutzes.“

8 „Kreis des himmlischen Schutzes.“

9 Kreisstadt der Präfektur Sui-tê-chou in Schensi, 37° 12', 110° 03'.

10 Der Stadtkreis von Fêng-hsiang-fu, 34° 35', 107° 50'.

11 Präfekturstadt in Nordchensi, 38° 18', 109° 33'.

ließ es mit Sturm nehmen. Der Vizegouverneur 都任 Tu Jên, die Generäle 王世國 Wang Shih-kuo und 尤世威 Yu Shih-wei sowie andere ergaben sich nicht und starben den Tod. Man nutzte den Sieg und nahm 寧夏府 Ning-hsia-fu¹, massakrierte 慶陽府 Ch'ing-yang-fu², ergriff den 韓王 Prinzen von Han 朱稟塔 Chu Ling-chi und zog weiter zum Angriff auf 蘭州府 Lan-chou-fu³. Der Gouverneur von Kansu 林日瑞 Lin Jih-jui und Genossen starben gleichfalls den Tod. Man rückte weiter vor und eroberte 西寧府 Hsi-ning-fu⁴. Hierauf ergaben sich 肅州 Su-chou⁵, 山丹縣 Shan-tan-hsien⁶, 永昌縣 Yung-ch'ang-hsien⁷, 鎮番縣 Chên-fan-hsien⁸ und 莊浪廳 Chuang-lang-t'ing⁹. Das ganze Gebiet von Schensi war in den Händen Li Tzê-ch'êng's. Er schickte noch Rebellen über den Huangho und eroberte 平陽府 P'ing-yang-fu¹⁰. Über dreihundert Angehörige der kaiserlichen Familie wurden getötet. Kao Chieh floh nach 澤州府 Tsê-chou-fu¹¹. Eine kaiserliche Order ernannte 余應桂 Yü Ying-kuei zum Generalgouverneur der drei Grenzen¹². Er sammelte die Grenztruppen zur Ausrottung der Rebellen, aber ganz Schensi war schon verloren und Yü Ying-kuei konnte nicht vorrücken.

Am Neumondtage Kêng-yin des 1. Monats des 17. Jahres (8. Februar 1644) proklamierte sich Li Tzê-ch'êng in Hsi-an-fu zum König¹³. Der angemäße Dynastienname hieß „Große Will-

fährige“¹. Er änderte die Regierungsperiode in 永昌 Yung Ch'ang² und seinen Beinamen in 自晟 Tzê-shêng³. Seinen Vorfahren vom Urgroßvater abwärts verlieh er posthume Ehrentiteln⁴ und machte 李繼遷 Li Chi-ch'ien zum Urahn der Dynastie⁵. Er setzte einen Großkanzler der Palasthalle 天佑殿 T'ien-yu-tien⁶ ein und machte Niu Chin-hsing dazu. Er setzte für die sechs Regierungsämter⁷ noch Präsidenten⁸ ein. Er setzte eine Reichskanzlei⁹, ein Zivilkabinet¹⁰, Kronräte¹¹, Sicherheitskommissare¹², einen Staatsrat¹³, ein Staatsarchiv¹⁴, eine Pferdeinspektion¹⁵, Oberregierungs-kommissare¹⁶ und ein Sekretariat¹⁷ ein. Er machte 宋企郊 Sung Ch'i-chiao aus 乾州 Ch'ien-chou zum Präsidenten der Zivilverwaltung, 陸之祺 Lu Chih-ch'i aus 平湖縣 P'ing-hu-hsien

1 大順 Tai Shun. Über die vom chinesischen Kaiser dem Himmel gegenüber zu übende Willfährigkeit vgl. de Groot, *Universismus*, S. 36 ff.

2 „Dauernder Glanz.“ Es existieren noch Kupferkäsche dieser Regierungsperiode. Sie gehören zu den Raritäten chinesischer Münzsammlungen.

3 Tzê-ch'êng heißt „Selbstvollender“. Als gutes Omen wird nun das Zeichen 日 für Sonne über das Zeichen 成 gesetzt und es ergibt sich die Bedeutung „Selbstemporgestiegener“.

4 Das ist eine der ersten Handlungen der Stifter neuer Dynastien, die damit das von Wu Wang, dem Begründer der Choudynastie, gegebene Beispiel nachahmen.

5 太祖 P'ai-tsu „Größter Urahn“.

6 天佑殿大學士 T'ien-yu-tien-ta-hsüeh-shih.

7 六政府 liu-chêng-fu.

8 尚書 shang-shu.

9 弘文館 Hung-wên-kuan.

10 文諭院 Wên-yü-yüan.

11 諫議使 chien-i-shih.

12 直指使 chih-chih-shih.

13 從政統會 Ts'ung-chêng-t'ung-hui.

14 尚契司 Shang-ch'i-ssê.

15 驗馬寺 Yên-ma-ssê.

16 知政使 chih-chêng-shih.

17 書寫房 Shu-hsieh-fang.

18 Departement der Provinz Schensi, 34° 37', 108° 20'.

1 Präfekturstadt in Kansu, 38° 33', 106° 08'.

2 Präfekturstadt in Kansu, 36° 03', 107° 43'.

3 Hauptstadt der Provinz Kansu, 36° 08', 103° 55'.

4 Präfekturstadt in Kansu, 36° 39', 101° 48'.

5 Departement der Provinz Kansu, 39° 46', 99° 07'.

6 Kreis der Präfektur Kan-chou-fu in Kansu, 38° 50', 101° 29'.

7 Kreis der Präfektur Liang-chou-fu in Kansu, 38° 20', 102° 10'.

8 Kreis der Präfektur Liang-chou-fu, 38° 35', 103° 08'.

9 Distrikt der Präfektur Liang-chou-fu, 36° 47', 103° 18'.

10 Präfekturstadt in Schansi, 36° 06', 111° 33'.

11 Präfektur in Schansi, 35° 30', 112° 50'.

12 Vgl. S. 443, Anm. 1.

13 王 wang.

zum Präsidenten der Finanzverwaltung, 鞏清 Kung Yü aus 眞寧縣 Chên-ning-hsien zum Präsidenten der Zeremonialverwaltung und 張麟然 Chang Lin-jan aus 歸安縣 Kuei-an-hsien zum Präsidenten der Militärverwaltung. Er führte die fünf Klassen von Adelsrängen wieder ein und verlieh sie in großer Zahl an verdiente Würdenträger. Marquis⁴ wurden Liu Tsung-min und neun Nachgeordnete, Graf⁵ 劉體純 Liu T'i-ch'un und 72 Nachgeordnete, Vicomte⁶ 30 Personen und Baron⁷ 55 Personen.

Unter den festgelegten Militärgesetzen gab es eins: „Wessen Pferd aus dem Gliede kommt, der wird enthauptet. Wer in bebautes Feld reitet, der wird enthauptet.“ In die Listen eingetragen waren 400 000 Fußgänger und 600 000 Reiter. Der Vizepräsident der Militärverwaltung 楊王休 Yang Wang-hsiu hatte die oberste Heeresleitung. Er zog von 橫門 Hêng-mên nach 渭橋 Wei-ch'iao⁸. Das Erz und die Pauken erschütterten die Erde. Er ließ den Kanzler der Reichskanzlei 李化麟 Li Hua-lin und Genossen flüchtig hingeschriebene Befehle ausfertigen und durch reitende Eilboten Fern und Nah anweisen, den kaiserlichen Wagen von weitem anzuschauen. Es war an jenem Tage Staubsturm und gelber Nebel verspernte nach allen vier Himmelsrichtungen den Ausblick. Auf die Nachricht von den Ereignissen erschrak der Kaiser sehr und beschied die Würdenträger des Hofes zur Beratung zu sich. Der Großkanzler 李建泰 Li Chien-t'ai erbat sich den Oberbefehl über das Heer. Der Kaiser bewilligte es. In Schansi waren damals seit dem Falle von P'ing-yang-fu 河津縣 Ho-chin-hsien,⁹ 稷山縣 Chi-shan-hsien¹⁰ und 榮河縣 Jung-ho-hsien¹¹ gefallen.

1 Kreis der Präfektur Chia-hsing-fu in Tschekiang, 30° 43', 120° 46'.
2 Der moderne Kreis Chêng-ning-hsien der Präfektur Ch'ing-yang-fu in Kansu, 35° 22', 108° 10'.

3 Stadtkreis der Präfekturstadt Hu-chou-fu in Tschekiang, 30° 48', 120° 03'.

4 侯 *hou*.

5 伯 *po*.

6 子 *tzé*.

7 男 *nan*.

8 „Wei-Brücke“, vermutlich am Wei-Flusse.

9 Kreisstadt des Departements Chiang-chou in Schansi, 35° 38', 110° 46'.

10 Kreisstadt des Departements Chiang-chou, 35° 35', 111° 01'.

11 Kreisstadt der Präfektur P'u-chou-fu in Schansi, 35° 23', 110° 25'.

Von den übrigen Präfekturen und Kreisen sahen viele auf das gegebene Beispiel und ließen ihre Ergebenheit versichern.

Im 2. Monat¹ setzte Li Tzë-ch'êng über den Huangho, eroberte 汾州府 Fên-chou-fu², durchzog 河曲縣 Ho-ch'ü-hsien³ und 靜樂縣 Ching-lo-hsien⁴ und erstürmte T'ai-yüan-fu⁵. Er bemächtigte sich des 晉王 Prinzen von Chin 朱求桂 Chu Ch'iu-kuei. Der Gouverneur 蔡懋德 Ts'ai Mou-tê fand den Tod. Er zog nach Norden durch 忻州 Hsin-chou⁶ und 代州 Tai-chou⁷. Der General von 寧武府 Ning-wu-fu⁸ 周遇吉 Chou Yü-chi fiel im Kampfe. Li Tzë-ch'êng schickte Streifkorps durch 故關 Ku-kuan⁹ und plünderte Ta-ming-fu¹⁰ und Chên-ting-fu¹¹. Er selbst zog an der Spitze des Gros der Rebellen nach Norden und fiel über das Gebiet östlich der Grenze her. Er eroberte Ta-t'ung-fu¹². Der Gouverneur 衛景瑗 Wei Ching-yüan und der General 朱三樂 Chu San-lo starben den Tod. Li Tzë-ch'êng tötete den 代王 Prinzen von Tai¹³ 朱傳燾 Chu Chuan-ch'i; die Mitglieder der kaiserlichen Familie in der Mark Tai wurden gänzlich ausgerottet. Er fiel nach 宣府 Hsüan-fu¹⁴ ein. Der General 姜瓖 Chiang Hsiang kam ihm entgegen und ergab sich, der Gouverneur 朱之馮 Chu Chih-p'ing starb den Tod. Darauf überfiel er 陽和 Yang-ho¹⁵

1 März 1644.

2 Präfekturstadt in Schansi, 37° 19', 110° 41'.

3 Kreis des Departements Pao-tê-chou in Schansi, 39° 15', 111° 02'.

4 Kreis des Departements Hsin-chou in Schansi, 38° 31', 111° 02'.

5 Die Hauptstadt der Provinz Schansi, 37° 54', 112° 31'.

6 Departement der Provinz Schansi, 38° 26', 112° 43'.

7 Departement der Provinz Schansi, 39° 06', 112° 58'.

8 Präfekturstadt in Schansi, 39° 08', 112° 08'.

9 Grenzpaß zwischen Schansi und Tschili.

10 Präfektur der Provinz Tschili, 36° 21', 115° 22'.

11 Präfektur der Provinz Tschili, das moderne Chêng-ting-fu, 38° 20', 114° 40'.

12 Präfekturstadt in Nordschansi, 40° 06', 113° 13'.

13 Ein altes Lehen der Ch'iu und der Han, etwa dem Departement Tai-chou entsprechend, vgl. Anm. 7. Es war jetzt einem Mingprinzen verliehen worden.

14 Die moderne Präfektur Hsüan-hua-fu in Nordtschili, 40° 37', 115° 08'.

15 Das moderne Yang-kao-hsien der Präfektur Ta-t'ung-fu in Schansi, 40° 27', 113° 04'.

und drückte von 柳溝營 Liu-kou-ying¹ aus auf 居庸關 Chü-yung-kuan². Der General 唐通 T'ang T'ung und der Eunuch 杜之秩 Tu Chih-chih kamen ihm entgegen und ergaben sich. Am 13. Tage des 3. Monats³ brannte er 昌平州 Ch'ang-p'ing-chou nieder. Der General 李守鏞 Li Shou-shuo fand den Tod.

Die Rebellen hatten gleich den Wunsch gehabt, die tatsächliche Lage in der Reichshauptstadt zu erkunden. Sie hatten immerfort heimlich Leute geschickt, die Waren auf Wagen heranzuführen und auf den Märkten der Hauptstadt Handel trieben. Auch hatten sie ihnen Weisung gegeben, in den Ministerien und Behörden nachgeordnete Stellen einzunehmen, geheime Dinge in Erfahrung zu bringen und die Pläne und Absichten des Hofes einige tausend Li weit durch Eilboten zu melden. Als sie nach Ch'ang-p'ing-chou gelangt waren, schickte das Kriegsministerium Reiter zur Erkundung der Rebellen. Die Rebellen knüpften sofort mit ihnen an. Sie gingen über und kein einziger kehrte zurück. Reiterpatrouillen der Rebellen kamen bis ans Tor 平則門 P'ing-tsé-mên⁵, ohne daß die Residenzstadt etwas ahnte. Am 17. Tage⁶ berief der Kaiser die Würdenträger und fragte sie. Keiner antwortete, einige weinten. Plötzlich griffen die Rebellen ringsum die neun Tore an. Vor den Toren waren vorher drei große Lager errichtet worden. Sie ergaben sich alle den Rebellen. In der Residenz mangelte es schon lange an Verpflegung und Sold. Derer, die an die Zinnen eilten, waren wenige. Sie wurden durch Stadtpolizei verstärkt. Die Stadtpolizei besorgte ausschließlich die Wachen in der Stadt und die Behörden wagten nicht, ihr etwas zuzumuten. Am 18. Tage⁷ nahm der Angriff der Rebellen an Heftigkeit zu. Li Tzè-ch'èng hielt vor dem Tore 彰義門 Chang-i-mên⁸. Er entsandte den

1 Ort im Departement Yèn-ch'ing-chou der Provinz Tschili nördlich der inneren großen Mauer.

2 Sperrfort im Nank'oupaß auf der Straße von Hsüan-hua-fu nach Peking.

3 19. April 1644.

4 Departementsstadt der Präfektur Shun-t'ien-fu, 40° 12', 116° 10'.

5 Das südliche Tor in der Westmauer der inneren oder sog. Tatarenstadt von Peking.

6 23. April 1644.

7 24. April.

8 Das mittlere Tor in der Westmauer der äußeren oder sog. Chinesenstadt von Peking.

zu den Rebellen übergegangenen Eunuchen 杜勳 Tu Hsün, um sich an einem Stricke in die Stadt hinabzulassen, den Kaiser aufzusuchen und seine Abdankung zu verlangen. Der Kaiser wurde zornig und fuhr ihn an. Er erließ die Order: „Wir werden persönlich kämpfen!“ Als es dunkel geworden war, öffnete der Eunuch 曹化淳 Ts'ao Hua-ch'un das Tor Chang-i-mên und die Rebellen zogen alle ein. Der Kaiser verließ den Palast und bestieg den Kohlenhügel¹. Er sah den ganzen Himmel von Feuer gerötet und sprach seufzend: „Wehe meinem Volke!“ Lange irrte er unentschlossen umher. Er kehrte nach der Palasthalle 乾清宮 Ch'ien-ch'ing-kung² zurück und befahl, den Kronprinzen und die Prinzen 永 Yung und 定 Ting zu den ihm verschwägerten Würdenträgern 周奎 Chou K'uei und 田弘遇 T'ien Hung-yü zu bringen, hieb jedoch mit dem Schwerte nach der ältesten Prinzessin und drängte die Kaiserin, sich zu töten³. Am

1 Ein fünfspitziger Hügel im Norden des Kaiserpalastes in Peking, der eine prächtige Aussicht über die ganze Stadt gewährt. Der Sage nach soll er aus Kohlen bestehen, die dort für den Fall einer Belagerung aufgestapelt worden wären. In Wirklichkeit besteht er aus den Erdmassen, die gelegentlich der Anlage der künstlichen Seen in den Westgärten des Kaiserpalastes ausgehoben worden sind. Auf jedem der bewaldeten fünf Gipfel steht ein Kiosk. Der Hügel ist von einer viereckigen Mauer umschlossen und steht mit dem Nordtore des Palastes in Verbindung. An seinem Fuße befindet sich die kaiserliche Leichenhalle, wo die Särge bis zur Überführung in die Mausoleen aufbewahrt werden.

2 „Palast der himmlischen Lauterkeit.“ Das ist die große Audienzhalle in der Mittelflucht der Palastanlage, in der seit 1902 auch die fremden Gesandten empfangen wurden.

3 „Als die 長平公主 Ch'ang-p'ing kung-chu sechzehn Jahre alt war, wählte der Kaiser ihr den 周顯尚 Chou Hsien-shang zum Gatten aus. Als die Prinzessin gerade heiraten sollte, wurde die Hochzeit wegen der Räubergefahr aufgeschoben. Beim Falle der Stadt ging der Kaiser in den Palast 壽寧宮 Shou-ning-kung (im nordöstlichen Viertel des Kaiserpalastes). Die Prinzessin klammerte sich an das Gewand des Kaisers und weinte. Der Kaiser sprach: „Wozu bist du meinem Hause geboren worden?“ und hieb mit dem Schwerte nach ihr. Er trennte die linke Schulter ab. Ferner hieb er auf die 昭仁公主 Chao-jên kung-chu in der Halle 昭仁殿 Chao-jên-tien. Nach fünf Tagen erwachte die Prinzessin Ch'ang-p'ing wieder zum Leben.“ Später wurde sie von den Mandschu mit Ländereien, einem Palais, Geld, Wagen und Pferden ausgestattet. Sie starb im Jahre 1647 an einer Krankheit und wurde auf kaiser-

19. Tage, dem Tage Ting-wei¹, war zu Ende des Tages die Kaiserstadt unbewacht. Als die Glocke geschlagen wurde, um die Beamenschaft zu versammeln, und niemand erschien, stieg der Kaiser wieder auf den Kohlenhügel, schrieb einige Worte auf den Aufschlag seines Gewandes als seinen letzten Willen² und erhängte sich mit einer seidenen Schlinge in einem Kiosk des Hügels. So endete der Kaiser. Der Eunuch 王承恩 Wang Ch'êng-ên erhängte sich an seiner Seite.

Li Tzê-ch'êng zog, mit einem Regenhut aus Filz und einem hellblauen Gewande angetan, auf einem schwarzgeleckten Schecken durch das Tor 承天門 Ch'êng-t'ien-mên³ ein. Der Pseudopremierminister Niu Chin-hsing, die Präsidenten Sung Ch'i-chiao und Yü Shang-yu, die Vizepräsidenten 黎志陞 Li Chih-shêng und andere ritten in seinem Gefolge. Er stieg zur Thronhalle 皇極殿 Huang-chi-tien⁴ hinauf, nahm auf dem kaiserlichen Throne Platz und befahl, große Nachforschungen nach dem Kaiser und der Kaiserin anzustellen. Er setzte der Beamenschaft eine Frist von drei Tagen, um sich in Audienz vorzustellen. Von den Zivilwürdenträgern folgten von 范景文 Fan Ching-wên abwärts und von den verdienten Schwägern⁵ von 劉文炳 Liu Wên-ping abwärts über vierzig Personen dem Kaiser in den Tod. Die Palastdame 魏氏

liche Kosten vor dem Tore 廣寧門 Kuang-ning-mên beigesetzt. Ming-shih, Kap. 121, am Schluß.

Die Kaiserin 莊烈愍皇后 Chuang-lich Min-huang-hou, eine geborene 周 Chou, erhängte sich auf Befehl ihres Gemahls am 24. April 1644 abends in ihren Gemächern. Ming-shih, Kap. 114.

¹ 25. April 1644.

² Der Kaiser schrieb: „Daß Wir Uns in Unserer mangelhaften Tugend und armseligen Person nach oben wider den Himmel versündigt haben, liegt ganz allein daran, daß die Würdenträger allesamt Uns getäuscht haben. Wir sterben und haben nicht das Gesicht, den Ahnen ins Auge zu schauen. Ich habe selber die Krone abgetan und habe darum selber mit dem Haupthaar das Antlitz bedeckt. Ich stelle den Rebellen anheim, mich in Stücke zu reißen, wenn sie nur keine Person des Volkes verletzen.“ Ming-shih, Kap. 24, am Schluß.

³ So hieß zur Mingzeit das spätere 天安門 T'ien-an-mên, das nach Süden gewandte Haupttor der Kaiserstadt.

⁴ Im Nordostviertel des Palastes vor dem Shou-ning-kung.

⁵ 勳戚 hsün-ch'i. So hießen dem Kaiserhause verschwägerte Personen.

geborene Wei stürzte sich in den Fluß¹, über zweihundert Personen folgten ihr. Die Elefanten des Elefantenhauses² trauerten brüllend und vergossen Tränen. Als der Kronprinz nach dem Hause Chou K'uei's in Sicherheit gebracht wurde, konnte er keinen Einlaß erlangen. Die beiden andern Prinzen vermochten sich auch nicht zu verstecken. Nacheinander wurden sie herbeigeführt. Sie beugten sich alle nicht. Li Tzê-ch'êng ließ sie im Palast einsperren. Die älteste Prinzessin war nach ihrer Verwundung wieder zum Leben gekommen. Als zwei Mann sie angetragen brachten, befahl er dem Rebellen Liu Tsung-min, für ihre Heilung zu sorgen. Da erfuhr er erst den Tod des Kaisers und der Kaiserin. Li Tzê-ch'êng befahl, aus Türflügeln des Palastes Tamariskenholzsärge anzufertigen und vor dem Tore 東華門 Tung-hua-mên³ aufzustellen. Von dem Volke, das vorüberging, verbargen viele ihre Tränen. Nach drei Tagen, am Tage Chi-yu⁴, erschienen am frühen Morgen der Herzog⁵ 朱純臣 Chu Ch'un-ch'ên und der Großkanzler 魏藻德 Wei Tsao-tê an der Spitze der Zivil- und Militärwürdenträger im Palaste zur Gratulation. Sie trugen alle Trauerkleider und setzten sich vor die Thronhalle. Li Tzê-ch'êng kam nicht heraus. Die Rebellen wetteiferten in rohen Späßen, indem sie ihnen den Rücken schlugen und die Kopfbedeckungen abrissen. Einige hoben die Füße hoch, traten ihnen gegen den Hals und freuten sich lachend untereinander. Die Beamten ließen es über sich ergehen und wagten nicht, sich zu rühren. Der Eunuch 王德化 Wang Tê-hua schalt die Würdenträger und sprach: „Das Reich ist zu Ende und der Fürst tot. Was die Beamten anlangt, so denken sie nicht daran, den verewigten Kaiser würdig zu bestatten, sondern befinden sich hier. Darum weine ich.“ Einige zehn Palastbeamte⁶ weinten, Wei Tsao-tê und andere weinten auch. Ku Chün-ên meldete es

¹ d. h. in dem breiten Wassergraben, der den Kaiserpalast umgibt.

² Das 1906 abgerissene Elefantenhaus lag am Tore 宣武門 Hsüan-wu-mên, dem sog. Shun-chih-mên, in der Tatarenstadt. Es wurden dort die von Siam und Birma gelieferten Tributtelefanten gehalten, die bei feierlichen Gelegenheiten den Wagen des Kaisers zogen. Der letzte Elefant starb 1883.

³ Das Osttor des Kaiserpalastes.

⁴ 27. April.

⁵ 成國公 ch'êng-kuo-kung.

⁶ 內侍 nei-shih.

Li Tzë-ch'êng mit dem Vorschlage, den Kaiser und die Kaiserin in ihre drachen- und phönixgeschmückten Staatsgewänder umzu- kleiden, die Krone und den Phönixkopfschmuck aufzusetzen und ein Mattenhaus¹ zu bauen. Trotzdem der Großkanzler 陳演 Ch'ên Yën zuredete, wurde es nicht bewilligt. Der Kronprinz wurde zum 宋王 Prinzen von Sung ernannt. Die gefesselt als Gefangene im Justiz- ministerium sitzenden kaiserlichen Leibwächter wurden freigelassen.

Seitdem Li Tzë-ch'êng seinen Wohnsitz in Hsi-an-fu genommen hatte, waren Behörden geschaffen und Beamte eingesetzt worden. Jetzt räumte er noch mehr auf und änderte die Organisation der Behörden um. Die sechs Ministerien nannte er die sechs Regierungs- ämter², die Direktoren³ nannte er Räte⁴, die sechs Zensurabtei- lungen⁵ nannte er Kronräte⁶, dreizehn Bezirke⁷ nannte er Inspek- tionen⁸, die Hanlinakademie nannte er Amt des ungeheuren Schrift- tums⁹, den kaiserlichen Gestütshof¹⁰ nannte er Pferdeinspektion¹¹, die Gouverneure nannte er Regierungskommissare¹², die Wehr- intendanten¹³ nannte er Verteidigungskommissare¹⁴, die Präfekturen, Departements und Kreise nannte er Yin, Mu und Ling¹⁵. Bei Hof- empfangen saß Li Tzë-ch'êng gegen Süden gewandt¹⁶. Niu Chin-

¹ Särge werden häufig bis zur Beisetzung in eigens dafür erbauten riesigen Mattenzelten aufbewahrt.

² 六政府 *liu-chêng-fu*.

³ 司官 *ssü-kuan*.

⁴ 從事 *ts'ung-shih*.

⁵ 六科 *liu-k'o*.

⁶ 諫議 *chien-i*.

⁷ 道 *tao*.

⁸ 直指使 *chih-chih-shih*.

⁹ 弘文館 *Hung-wên-kuan*.

¹⁰ 太僕寺 *T'ai-p'u-ssë*.

¹¹ 驗馬寺 *Yên-ma-ssë*.

¹² 節度使 *chieh-tu-shih*.

¹³ 兵備 *ping-pei*.

¹⁴ 防禦使 *fang-yü-shih*.

¹⁵ 尹 *yin*, 牧 *mu*, 令 *ling*.

¹⁶ Wie der Kaiser, der deshalb auch 南面 *nan-mien*, „Südgesicht“, ließ.

hsing, Liu Tsung-min, Sung Ch'i-chiao und Genossen saßen zur Linken und Rechten. Die übrigen Sitze wurden der Reihe nach namentlich aufgerufen. Es wurde in drei Klassen eingeteilt und Ämter verliehen. Von der vierten Klasse abwärts war von dem zweiten Studiendirektor¹ 梁紹陽 Liang Shao-yang und 楊觀光 Yang Kuan-kuang an keiner, der sich nicht besudelt hätte². Ein Pseudodekret befahl, von der dritten Rangklasse aufwärts nur den früheren Vizepräsidenten 侯恂 Hou Hsün anzustellen. Die übrigen verdienten Schwäger und Zivil- und Militärwürden- träger Chou K'uei, Chu Ch'un-ch'ên, Ch'ên Yën, Wei Tsao-të und Genossen, zusammen über achthundert Personen, wurden zu Liu Tsung-min und den übrigen ins Lager geschickt. Unter Stock- prügeln wurden von ihnen Gaben erpreßt. Bis zum Rösten des Fleisches und dem Brechen der Unterschenkel wurden alle Arten von Grausamkeiten verübt. Als Wei Tsao-të jemand aus dem Hause 馬世奇 Ma Shih-ch'i's traf, sprach er unter Tränen: „Ich ver- mag nicht am Leben zu bleiben. Was den Herrscher anbelangt, so habe ich ihn heute um den Tod gebeten und ihn nicht erlangt.“ Die Rebellen teilten auch die Stadt in Quartierbezirke ein und ord- neten an, daß immer fünf Familien einen Rebellen unterhalten mußten. Sie trieben Unzucht und Plünderung in großem Maßstabe. Das Volk konnte die Grausamkeiten nicht ertragen und beging Selbstmord. Die Rebellen ihrerseits hofften, das Geld der ver- dienten Schwäger und der Großwürdenträger aufzutreiben. War genug Geld zum Vorschein gekommen, so wurden sie sofort getötet. Die Rebellen verbrannten die Seelentafeln des kaiserlichen Ahnen- tempels³ und überführten die Seelentafel T'ai-tsu's nach dem Tempel der Kaiser und Könige⁴.

¹ 少詹事 *shao-chan-shih*.

² Nämlich durch die Annahme eines Amtes der Rebellen.

³ 太廟 *T'ai-miao*, „Größter Tempel“, nämlich des ganzen Reiches, südöstlich vor dem Kaiserpalast gelegen. Ausführliche Beschreibung bei de Groot, *Universismus*, S. 197 ff.

⁴ Der 帝王廟 *Ti-wang-miao* ist der Tempel der Kaiser der vergangenen Dytastien. Er liegt in der westlichen Tatarenstadt an der Straße, die zum Tore P'ing-tsë-mên führt. Ausführliche Beschreibung bei de Groot, *Universismus*, S. 253 ff. T'ai-tsu ist der Tempelname des StifTERS der Mingdynastie Chu Yüan- chang, der unter dem Jahresnamen Hung Wu 1368—1399 regiert hat.

Zu dieser Zeit hatten Rebellenbanden Pao-ting-fu¹ erobert. Li Chien-t'ai hatte sich ergeben und die Präfekturen und Kreise in der Umgebung der Hauptstadt waren angeschlossen worden. In Schantung und Honan wurden überall als Beamte diejenigen eingesetzt, welche sich am wenigsten gesträubt hatten, bis der Gouverneur von 淮 Huai² 路振飛 Lu Chên-fei Truppen schickte und sie abwehrte. Da zogen sie ab. Li Tzë-ch'êng sagte, er habe wirklich das Mandat des Himmels erlangt. Niu Chin-hsing forderte ihn an der Spitze der Rebellen in drei Adressen auf, weiter zu gehen. Da folgte er ihm. Er befahl, ein Zeremoniell für die Thronbesteigung aufzusetzen und einen glücklichen Tag zu erfragen. Als Li Tzë-ch'êng den kaiserlichen Thron bestieg, sah er plötzlich einen weißgekleideten Mann von einigen Chang³ Höhe, der ein Schwert in der Hand hielt und zornig blickte. Die Klauen und Mähnen der Drachen unter dem Throne bewegten sich alle. Li Tzë-ch'êng fürchtete sich sehr. Er befahl, ein goldenes Reichssiegel zu gießen und Kupferkäsche der Regierungsperiode Yung Ch'ang zu prägen⁴. Alles das wurde nicht vollendet. Als er hörte, daß die Truppen des Generals von 山海關 Shan-hai-kuan⁵ 吳三桂 Wu San-kuei sich in Marsch gesetzt hätten, plante er, nach Schensi zurückzukehren. Wu San-kuei hatte anfänglich vom Kaiser Befehl erhalten, nach dem Innern zu Hilfe zu kommen. Als er nach Shan-hai-kuan kam, fiel die Residenzstadt. Er war unschlüssig und rückte nicht vor. Li Tzë-ch'êng bemächtigte sich seines Vaters 吳襄 Wu Hsiang⁶, schrieb einen Brief und lud ihn ein. Wu San-kuei wollte sich nicht ergeben. Als er nach 瀋州 Luan-chou⁷ gekommen war, hörte er, daß seine zärtlich geliebte Nebenfrau 陳沅 Ch'ên Yüan von Liu Tsung-min geraubt und entführt worden sei. Tief empört geriet er in große Wut. Er kehrte nach Shan-hai-kuan zurück, überfiel die Rebellenführer und schlug sie. Li Tzë-ch'êng wurde zornig und

1 Hauptstadt der Provinz Tschili, 38° 53', 115° 36'.

2 Nordkiangsu und das angrenzende Anhui.

3 Vgl. S. 468, Anm. 5.

4 Vgl. S. 483, Anm. 2.

5 Festung an der Stelle, wo die Große Mauer an den Golf von Liaotung stößt.

6 Wu Hsiang war der Vater Wu San-kuei's. Er hatte früher als kaiserlicher General gegen die Mandschus gekämpft.

7 Departementsstadt der Provinz Tschili, 39° 48', 118° 50'.

brachte persönlich über hunderttausend Rebellen zusammen. Er führte Wu Hsiang im Heere mit sich, zog nach Osten und griff Shan-hai-kuan an, um die Führer von 一片石 I-p'ien-shih¹ bis über die Große Mauer hinaus voneinander zu trennen. Wu San-kuei geriet in Furcht und bot unserer Großen Ch'ing² seine Unterwerfung an. Am 22. Tage des 4. Monats³ standen 200 000 Soldaten Li Tzë-ch'êng's in Schlachtordnung innerhalb der Großen Mauer von den Nordbergen bis zum Meere. Unsere Truppen waren den Rebellen gegenüber in Schlachtordnung aufmarschiert. Wu San-kuei stand auf dem äußersten rechten Flügel. Seine höchst schneidigen Soldaten stürzten in den Kampf und töteten einige tausend Rebellen. Die Rebellen kämpften auch kräftig und schlossen sich, wenn sie durchbrochen wurden, wieder zusammen. Als die Schlacht ziemlich lange gedauert hatte, stürzten unsere Truppen rechts von der Schlachtreihe Wu San-kuei's auch zum Angriff hervor und warfen sich auf das Zentrum der Rebellen. Zehntausend Rosse stürmten im Galopp dahin, die fliegenden Pfeile fielen wie Regen. Der Himmel schickte einen starken Wind, Sand und Steine schlugen den Rebellen wie Hagel entgegen. Li Tzë-ch'êng hatte sich gerade mit dem Kronprinzen auf einen hohen Hügelzug begeben, um den Kampf zu beobachten. Als er merkte, daß unsere Truppen im Vorteil waren, peitschte er sein Pferd, ritt den Hügel hinab und machte sich davon. Unsere Truppen verfolgten über vierzig Li. Die Haufen der Rebellen liefen gänzlich auseinander. Derer, die durch gegenseitiges Zertrampeln den Tod fanden, waren unzählige. Die Leichen lagen überall auf dem Felde und die Wasserläufe waren ganz rot. Li Tzë-ch'êng eilte nach 永平府 Yung-p'ing-fu⁴, unsere Truppen hinter ihm drein. Wu San-kuei erreichte in Gewaltmärschen Yung-p'ing-fu zuerst. Li Tzë-ch'êng tötete Wu Hsiang⁵ und eilte nach der Residenzstadt zurück.

Zu dieser Zeit hatte Niu Chin-hsing den Schutz der Hauptstadt. Die Leute, welche sich unterworfen hatten, machten ihm ihre Aufwartung, warteten ständig an seiner Tür und erwiesen ihm die

1 Im Nordosten des Kreises Fu-ning-hsien der Provinz Tschili, 39° 56', 119° 20'.

2 Vgl. S. 470, Anm. 5.

3 27. Mai 1644.

4 Präfekturstadt der Provinz Tschili, 36° 50', 118° 50'.

5 Vgl. S. 492, Anm. 6.

Ehrenbezeugungen sehr höflich. Niu Chin-hsing sprach: „Es kommen gerade Lügen auf. Die Herren sollten dem keine Bedeutung belegen.“ Von da an begannen die Überläufer es mit der Angst zu bekommen und viele flohen und versteckten sich. Als Li Tzē-ch'êng eingetroffen war, ließ er das durch Stockprügel erpresste Silber sowie die in den Schatzkammern des Palastes befindlichen Geräte und Schalen alle einschmelzen und in Barren gießen. Jeder Barren wog tausend Unzen. Es waren etwa einige zehntausend Barren, die auf Maultierkarren nach Hsi-an-fu geschafft wurden. Am 29. Tage, dem Tage Ping-hsü¹, maßte er sich den Kaisertitel an. In der Thronhalle **武英殿** Wu-ying-tien² erhob er sieben Generationen seiner Voreltern zu Kaisern und Kaiserinnen und machte seine Gattin, eine geborene Kao, zur Kaiserin. Li Tzē-ch'êng empfing den Hof mit der Krone auf dem Haupte, während Bewaffnete Spalier bildeten. Niu Chin-hsing vollzog in seiner Vertretung das Opfer zum Himmel in der Vorstadt³. An diesem Abend verbrannte er den Palast und die Türme über den neun Toren der Stadt. Am nächsten Morgen zog er mit dem Kronprinzen und den beiden Prinzen nach Westen ab und ließ die Pseudofeldherren Tso Kuang-hsien und Ku K'o-ch'êng als Rückendeckung zurück.

Am 2. Tage des 5. Monats⁴ zogen die Truppen unserer Großen Ch'ing in die Residenzstadt ein und gaben Befehl, sich friedlich zu fügen. Das Volk trauerte um den Kaiser und die Kaiserin. Es wurden posthume Ehrennamen beschlossen⁵ und Führer zusammen mit Wu San-kuei auf die Verfolgung Li Tzē-ch'êng's geschickt. Damals war **福王** Prinz Fu schon Reichsverweser⁶. Der Nankinger Groß-

¹ 3. Juni 1644.

² Im Südwestviertel des Kaiserpalastes.

³ Um dem Himmel die Thronbesteigung anzuzeigen. Der Altar des Himmels liegt im Südosten der sog. Chinesenstadt. Ausführliche Beschreibung bei de Groot, *Universismus*, S. 142 ff.

⁴ 6. Juni 1644.

⁵ Nämlich **莊烈愍皇帝** Chuang-lieh Min-huang-ti für den Kaiser und **莊烈愍皇后** Chuang-lieh-Min-huang-hou für die Kaiserin. *Ming-shih*, Kap. 24, am Schluß. Die Mandschus bauten für das Kaiserpaar im Gräbertal der Ming nördlich von Ch'ang-p'ing-chou ein 13. Mausoleum und nannten es **思陵** Ssē-ling. Es steht noch heute.

⁶ **監國** chien-kuo. **朱由崧** Chu Yu-sung war der Sohn des **福王** Prinzen Fu **朱常恂** Chu Ch'ang-hsün und ein Enkel des Mingkaisers Shên-

kanzler **史可法** Shih K'o-fa führte den Oberbefehl über das Heer und kämpfte gegen die Rebellen. Als Li Tzē-ch'êng bis **定州** Ting-chou¹ gekommen war, holten unsere Truppen ihn ein und kämpften mit ihm. Sie enthaupteten Ku K'o-ch'êng. Tso Kuang-hsien wurde am Fuße verwundet. Die Rebellen kehrten den Rücken und flohen. Li Tzē-ch'êng wandte sich nach Westen, ging nach **Chên-ting-fu**² und schickte Verstärkungen zum Angriff. Unsere Truppen schlugen sie abermals. Li Tzē-ch'êng wurde von einem verirrtten Pfeile erheblich verwundet. Er zog durch Ku-kuan nach Schansi hinein. Als unsere Truppen nach Osten zurückgingen, sammelte Tzē-ch'êng dann die Versprengten und ging nach **P'ing-yang-fu**³. Li Yên ermahnte Li Tzē-ch'êng, sich durch Nichttöten die Herzen der Menschen zu gewinnen. Dieser befahl aber der bei der Eroberung der Residenzstadt geschonten Kaiserin **懿安** I-an⁴, Selbstmord zu begehen. Auch gab es allein unter den Beamten und Vornehmen keinen, der nicht gefoltert und ausgeplündert worden wäre. Niu Chin-hsing und die übrigen hatten große Furcht vor ihm. Nach der Niederlage bei Ting-chou fielen in Honan viele Departements und Kreise ab und wurden wieder regierungstreu. Li Tzē-ch'êng berief die Führer zur Beratung. Li Yên bat, an der Spitze der Truppen weiterzumarschieren. Niu Chin-hsing sprach heimlich zu Li Tzē-ch'êng: „Li Yên's Mut und Kriegskunst sind recht mangelhaft geworden. Er ist keineswegs ein Mann, der dauernd imstande wäre, Menschen zu unterwerfen. Honan ist Li Yên's Heimat. Wenn einer starke Truppen falsch anwendet und die Prophezeiung von dem Herrn Achtzehn⁵ durchaus nicht erfüllen kann, ist es nicht Li Yên?“ Ferner verleumdete er ihn, daß er abfallen wolle. Li Tzē-ch'êng befahl Niu Chin-hsing, mit Li Yên

tsung. Er wurde 1643 mit dem väterlichen Titel **福王** Prinz Fu belehnt. Nach dem Ende der Ming in Peking wurde er von der kaisertreuen Beamtschaft der zweiten Residenz Nanking als Kaiser aufgestellt mit dem Jahresnamen **弘光** Hung Kuang. Als die Mandschus 1645 Nanking eroberten, floh er nach Wuhu, wo er von dem Mandschugeneral Ilde ergriffen wurde. Er wurde später hingerichtet. Vgl. *Tz'ē-yüan* 午, 198. Giles, *Biogr. Dict.* Nr. 899.

¹ Departementsstadt der Provinz Tschili, 38° 33', 115° 09'.

² Präfektur in Tschili, das moderne Chêng-ting-fu, 38° 20', 114° 40'.

³ Präfektur in Schansi, 36° 06', 111° 33'.

⁴ Die Witwe des Kaisers Hsi-tsung, der 1621—1627 regiert hatte.

⁵ Vgl. S. 464, Anm. 5.

zusammen zu zechen und ihn umzubringen. Die Rebellenhaufen lösten sich alle auf, Li Tzê-ch'êng kehrte nach Hsi-an-fu zurück. Er schickte wieder Rebellen aus und eroberte 漢中府 Han-chung-fu¹. Der übergegangene General 趙光遠 Chao Kuang-yüan stieß vor und eroberte 保寧府 Pao-ning-fu². Als Chang Hsien-chung ihm mit Truppen entgegentrat, kehrte er um. Im 8. Monat³ baute Li Tzê-ch'êng einen Tempel für die Seelentafeln seiner Ahnen⁴. Als er sich nach der Fertigstellung zum Opfer dorthin begab, packte ihn plötzlich kalte Furcht und er war nicht imstande, die Zeremonien zu vollziehen. Li Tzê-ch'êng war anfangs auf Li Yên's Vorstellungen hin menschenfreundlich und rechtlich gewesen. Nach Li Yên's Tode wurde er nach den verschiedenen Mißschlägen und wiederkehrenden Erfolgen von neuem starrköpfig. Er ließ die Pseudopräsidenten 張第元 Chang Ti-yüan und 耿始然 Kêng Shih-jan wegen geringfügigen Widerstandes sterben. Er erfand kupferne Schwerter. Wenn Beamte der Annahme von Geschenken schuldig waren, wurden sie mit diesen Schwertern enthauptet. Leute des Volkes, die ein Huhn stahlen, wurden mit dem Tode bestraft. Die Leute im Westen hatten große Furcht.

Im 2. Monat des 2. Jahres Shun Chih⁵ griffen unsere Truppen T'ung-kuan⁶ an. Der Pseudograf 馬世耀 Ma Shih-yao zog mit 600 000 Mann zum Kampf entgegen. Er wurde geschlagen und erlitt den Tod, T'ung-kuan wurde erobert. Li Tzê-ch'êng gab darauf Hsi-an-fu auf, zog über 龍駒寨 Lung-chü-chai nach 武岡廳 Wu-kang-t'ing und weiter nach Hsiang-yang-fu⁷ hinein. Von dort ging er wieder nach Wu-ch'ang-fu⁸. Unsere Truppen verfolgten ihn auf zwei Straßen und hetzten ihn ununterbrochen. Die Jagd ging durch 鄧州 Têng-chou⁹, 承天府 Ch'êng-t'ien-fu¹⁰, 德安府

1 Präfekturstadt in Schensi, 32° 56', 107° 12'.

2 Präfekturstadt in Szetschuan, 31° 32', 105° 59'.

3 September 1644.

4 祖禰廟 Tsu-ni-miao.

5 März 1645.

6 In der Präfektur T'ung-chou-fu in Schensi, 31° 09', 105° 11'.

7 Präfektur in Hupeh, 32° 06', 113° 05'.

8 Hauptstadt von Hupeh, 30° 33', 114° 27'.

9 Departement der Präfektur Nan-yang-fu in Honan, 32° 46', 112° 08'.

10 Präfektur in Hupeh, das moderne An-lu-fu, 31° 07', 112° 39'. Vgl. S. 471,

Tê-an-fu¹ und Wu-ch'ang-fu bis zum alten Lager der Rebellen. Sie wurden achtmal gewaltig geschlagen. Zu derselben Zeit zog Tso Liang-yü nach Osten hin ab. Wu-ch'ang-fu war leer und menschenlos. Li Tzê-ch'êng quartierte sich über fünfzig Tage ein. Die Rebellen-scharen zählten noch über 500 000 Mann. Er taufte 江夏縣 Chiang-hsia-hsien² in 瑞符縣 Jui-fu-hsien³ um. Als sie plötzlich von unseren Truppen in die Enge getrieben wurden, ergaben sich die Haufen größtenteils. Einige entkamen und zerstreuten sich. Li Tzê-ch'êng ging über 延寧 Yên-ning und 蒲圻縣 P'u-ch'i-hsien⁴ nach 通城縣 T'ung-ch'êng-hsien⁵ und versteckte sich im 九宮山 Chiu-kung-shan⁶.

Im Herbst, im 9. Monat⁷, ließ Li Tzê-ch'êng Li Kuo zur Bewachung des Verhaus zurück und ging selbst mit zwanzig Reitern auf Raub von Lebensmitteln. Er wurde im Gebirge von Dorfleuten umzingelt. Als er nicht entrinnen konnte, erhängte er sich. Einige sagen, die Dorfleute hätten gerade einen Wall gebaut und die Rebellen gesehen. Nach kurzem Wortwechsel seien sie auf sie losgegangen und hätten auf sie eingeschlagen, Mann und Roß seien in dem tiefen Kot gefallen. Li Tzê-ch'êng sei von einer Hacke an den Kopf getroffen worden und gestorben. Als man sein Kleid öffnete, habe man Drachengewänder und goldene Siegel gefunden, und ihm habe ein Auge gefehlt. Die Dorfleute wären dann gewaltig erschrocken und hätten gesagt, es wäre Li Tzê-ch'êng. Als unsere Truppen Leute, die Li Tzê-ch'êng gekannt hatten, zur Untersuchung des Leichnams schickten, war dieser in Verwesung übergegangen und nichts mehr zu unterscheiden. Gefaßt wurden Li Tzê-ch'êng's beide Vettern, der Pseudomarquis von 趙 Chao und der Pseudomarquis von 襄南 Hsiang-nan, sowie die Gattin und eine Nebenfrau Li Tzê-ch'êng's und ein goldenes Siegel. Auch faßte man den Pseudomarquis von 汝 Ju Liu Tsung-min, den Pseudogeneral Tso Kuang-hsien und den Pseudomarschall 宋獻策 Sung Hsien-ts'ê.

1 Präfektur in Hupeh, 31° 20', 113° 37'.

2 Stadtkreis von Wu-ch'ang-fu.

3 „Kreis des glückbedeutenden Vorzeichens.“

4 Kreis der Präfektur Wu-ch'ang-fu in Hupeh, 29° 42', 113° 43'.

5 Kreis der Präfektur Wu-ch'ang-fu, 29° 16', 113° 47'.

6 Gebirge an der Grenze gegen Hunan.

7 Oktober/November 1645.

Darauf wurden Li Tzê-ch'êng's Vettern und Liu Tsung-min inmitten des Heeres enthauptet. Niu Chin-hsing, Sung Ch'i-chiao und die übrigen flohen und kamen um, Li Tzê-ch'êng's Nefte Li Kuo änderte seinen Rufnamen in 錦 Chin und ergab sich auf Geheiß der geborenen Kao mit den Heerführern der Rebellen dem Generalgouverneur 何騰蛟 Ho T'êng-chiao. Zu dieser Zeit stand der 唐王 Prinz T'ang¹ in Fukien. Er verlieh Li Chin den Beinamen 赤心 Ch'ih-hsin² und der geborenen Kao den Titel „Treue pflichtbewußte Dame“³. Ihre Truppe nannte er „Treues, unerschütterliches Lager“⁴ und stellte sie unter das Kommando Ho T'êng-chiao's. Zur Zeit des 永明王 Prinzen Yung-ming⁵ wurde Li Ch'ih-hsin zum 興國侯 Marquis Hsing-kuo ernannt. Danach starb er.

1 Sein persönlicher Name war 朱半鍵 Chu Yü-chien. Er wurde 1645 nach dem Falle von Hang-chou von 鄭芝龍 Chêng Chih-lung, dem Vater des bekannten Piratenführers Koxinga, als Kaiser mit dem Jahresnamen 隆武 Lung Wu aufgestellt, aber schon im folgenden Jahre von den Mandschus in Kiangsi gefangen genommen. Er starb einen freiwilligen Hungertod. Vgl. Giles, *Biogr. Dict.* Nr. 482.

2 „Echtes (d. h. treues) Herz.“

3 忠義夫人 chung-i-fu-jên.

4 忠貞營 chung-chêng-ying.

5 Sein persönlicher Name war 朱由榔 Chu Yu-lang. Er trat 1646 in Kuangtung als Erbe der Ming auf, hielt zu Chao-ch'ing-fu Hof und führte den Jahresnamen 永歷 Yung Li. 1648 gehorchten ihm sieben Provinzen, 1651 waren nur noch Yünnan und Kueitschou übrig. 1659 begannen die Mandschus die Eroberung Yünnans. Der Prinz floh über Moulmein nach Birma. Als Wu San-kuei 1661 dort einrückte, wurde er ausgeliefert und hingerichtet. Er starb 1662. Er selbst und viele seiner Anhänger waren Christen. Der 1651 in Kiangsi gestorbene deutsche Jesuitenmissionar Andreas Xaver Koffler hat ihn den chinesischen Konstantin genannt. Giles a. a. O. Nr. 480.